Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsing. Werth: Th. Parras.
Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 43 | Sonntag, den 12. Februar | Jahrgang 1928

Stalin und Trotzki.

Von

Dr. Bernhard Histermann.

Kürzlich sind die Führer der Opposition, Trotzki, Sinojew, Radek und Rakowski, die früheren französischen Botschafter u. a. als Feinde der Revolution, als Verbündete der Bourgeoisie in die Verbannung geschickt worden.

Ist diese Niederlage Trotzkis aber wirklich entscheidend? Man könnte es annehmen, wenn man sich das Programm der Opposition ansieht. Denn es ist so extrem, es verlangt eine so entschiedene Begünstigung der Industriearbeiterschaft und Hintansetzung breiter Bauernmassen, daß es nur bei ganz radikalen Bolschewisten Anklang finden kann. Aber die Stärke der Opposition bildet nicht ihr Programm. Ihre Stärke besteht darin, daß sie Opposition ist, daß sie es wagt, in einem Lande, in dem seit Jahren jede öffentliche Kritik verboten war, an bestehenden Mißständen zu kritisieren. So wird sie zum Sammelbecken aller Unzufriedenen, und Stalin hat durchaus recht, wenn er der Opposition vorhält, daß hinter ihr nichtbolschewistische Elemente kämpfen. Hinter ihr stehen eben auch die Schichten, welche mit dem bolschewistischen Regime an sich unzufrieden sind. Nicht aus Liebe zu ihr, sondern einfach aus Haß gegen das Bestehende. Hinter ihr stehen alle jene kleinen Leute, welche sich von der bolschewistischen Bürokratie zurückgesetzt fühlen. Hinter ihr stehen jene, welche die übermäßige Ausdehnung der Beamtenschaft als eine drückende Last betrachten. Hinter ihr stehen die armen Bauern, welche mit der Verteilung des den Gutsbesitzern abgenommenen Landes unzufrieden sind. Hinter ihr stehen gewisse Kreise der kommunistischen Jugend, denen Stalin zu wenig Schwung besitzt. Hinter ihr stehen endlich alle jene, die für starke Männer schwärmen; gilt doch Trotzki als starker Mann. Seine Popularität wäre noch größer, wenn er nicht bei der herrschenden antisemitischen Stimmung als Jude zu vielen Verdächtigungen und Abneigungen ausgesetzt wäre. Aber viele mit der Opposition Sympathisierende sagen sich, daß die Opposition bei einem Siege über Stalin durch ihren radikalen Kurs den Bolschewismus überhaupt unmöglich machen und so den Weg zu einem neuen nationalistischen Rußland bahnen wird. Trotzki schleudert Stalin die Anklage entgegen: hinter deinem Kurs der Konzessionen steht der Eurasiatismus, der russische „Nationalfaschismus", man kann aber sagen, daß Stalin mit mindestens gleicher Berechtigung die Anklage umkehren kann.

Das ist das Eigenartige der so schwer umfassenden Lage im heutigen Rußland. Einerseits ist die Opposition viel schwächer als man annimmt, der Apparat, sowohl des Staates wie der ihn beherrschenden Partei, die Masse der Bürokratie derer, die dem Gesetz der Trägheit folgend, die bestehenden Zustände als die besten ansehen, stehen hinter Stalin. So konnte Trotzki sich nach außen hin nur sehr schwer durchsetzen. Aber die Stimmung – das ist die andere Seite der Lage – entspricht durchaus nicht den äußeren Machtverhältnissen. Nicht weil man dem Programme der Opposition zustimmt, sondern weil man unzufrieden ist, weil man des furchtbaren Druckes, der seit zehn Jahren über Rußland lastet, müde geworden ist, sympathisiert man mit dem Blocke Trotzki-Sinojew-Radek. Man kann die Lage mit der des Zarismus im Jahre 1905/06, während der ersten russischen Revolution, vergleichen. Damals konnte noch der Zarismus über die Revolution siegen, aber sie war doch das erste Anzeichen seiner inneren Schwäche. Stalin ist der heutige Zarismus. Und Trotzki ist die erste russische Revolution. Ja, man kann sogar noch weiter gehen: es ist viel zu sehr in Vergessenheit geraten, daß Lenin nicht sofort beim ersten Anlauf zur Macht gelangt ist. Im Juli 1917 gelang es Kerenski, den ersten bolschewistischen Aufstandsversuch in Petersburg niederzuschlagen. Lenin mußte sich, um der drohenden Verhaftung zu entgehen, unter abenteuerlichen Umständen verbergen. Mehrere seiner nächsten Mitarbeiter wurden ins Gefängnis geworfen, aus dem sie erst der neue, diesmal siegreiche bolschewistische Putsch befreite. Und so scheint es, daß Trotzki glaubte, 1927 wiederhole sich das Spiel von 1917. Die erste Attacke, die innerhalb der Partei erfolgte, hat Stalin siegreich abgeschlagen; aber nur um der zweiten, die mit Kräften, welche außerhalb der Partei stehen, erfolgt, welche die Massen der Parteilosen gegen die Partei ausspielt, zu erliegen. Vielleicht aber sagt sich der Abenteurer Trotzki auch folgendes: es kann sein, daß ich im Kampfe gegen Stalin erliege; aber dann falle ich als letzter Vorkämpfer der Weltrevolution.

Daß die innerpolitischen Kämpfe in Rußland immer noch unter Bolschewisten sich vollziehen, zeugt dafür, wie verfrüht es heute wäre, von einem raschen Ende des bolschewistischen Regimes zu sprechen. Nicht als ob es innerlich sehr stark ist; seine Stärke beruht darauf, daß es Lenin und seinen Jüngern gelungen ist, alle Gruppen, die für ihre Nachfolgerschaft in Frage kämen, so in Verruf zu bringen, oder so zu schwächen, daß sie einfach nicht mehr in Frage kommen. Das alte Rußland kann nicht mehr wiederkehren. Wenn es den Versuch macht, wiederzukehren, so wird diesem Versuche ein noch schnelleres Ende beschieden sein als der Restauration in Frankreich nach der großen Revolution und Napoleon. Trotzki hat schon recht, wenn er Ustralow, den Führer der Eurasiaten, als den gefährlichsten Feind des Bolschewismus hinstellt. Denn Ustralow höhlt den Bolschewismus von innen aus. Seine politische Ideologie übernimmt das vom Bolschewismus, was ihm noch heute bei den Massen eine gewisse Anziehungskraft verleiht. Er sondert sich bewußt von allen reaktionären Restaurationsbewegungen ab. Ja er besaht sogar die Weltrevolution. Aber eine Weltrevolution nicht im Interesse eines internationalen Proletariats, dessen Vormacht das heutige Sowjet-Rußland ist, sondern eine Weltrevolution im Sinne eines russischen Volksnationalismus. Ustralow ist nichts anderes als ein Panslawist, – mag er auch sich stark auf die Verwandtschaft mit den slavischen Völkern, auf die Verwandtschaft Rußlands mit Asien berufen, – der von der Tatsache des Bolschewismus als politischer Gegebenheit ausgeht. Und Ustralow kann in Rußland um so leichter eine Macht werden, als immer mehr und mehr – selbst in der kommunistischen Jugend – die Unzulänglichkeit des marxistischen Materialismus erkannt wird. Gewiß, auch gegen Ustralow, der im heutigen bolschewistischen Rußland als Spezialist im Transportwesen tätig ist, besitzt die Sowjetregierung eine mächtige Waffe. Daß ist ihre Nationalitätenpolitik. Sie kann gegen den großrussischen Nationalismus trotz seiner asienfreundlichen Ideologie die Tatsache ausspielen, daß die Sowjet-Union nicht mehr das russische Reich ist, sondern, wie der Name schon sagt, eine Union sozialistischer Sowjet-Republiken. Und so könnte ein Sieg eines russischen Neunationalismus in Moskau wieder jene Situation schaffen, die bereits 1917 gegeben war. Sie könnte zum Zerfall des russischen Reiches, zur Ablösung der Ukraine und Kaukasiens, Turkestans und Aserbaitschans von Groß-Rußland führen.

Keudells Vorschläge zu spät.

Pessimismus in allen politischen Kreisen.

Von unserer Berliner Redaktion.

– Berlin, 11. Februar (Drahtb.)

Die kommende Woche wird für die Fortführung der deutschen Politik von ausschlaggebender Bedeutung sein. In den nächsten Tagen muß nämlich die Entscheidung fallen, ob sofort zu Neuwahlen geschritten werden soll oder ob die Auflösung des Reichstages erst im Herbst angängig erscheint. Während bisher das Reichsschulgesetz als „springender Punkt" bezeichnet werden konnte, kommt nunmehr auch noch der Hindenburgbrief hinzu. Wegen des Reichsschulgesetzes braucht man sich keinen ausschweifenden Hoffnungen mehr hinzugeben. Man muß mit einem Scheitern auch der weiteren Bemühungen rechnen, denn die neuen Vorschläge des Reichsinnenministers sind, wie von fast allen Seiten betont wird, in einem so späten Augenblick erfolgt, daß sie auf eine Aenderung der parlamentarischen Lage wahrscheinlich kaum mehr Einfluß ausüben mögen. Auf das Versäumnis des Reichsinnenministers weist insbesondere die „Deutsche Allgemeine Zeitung" hin, was insofern erstaunlich ist, als dieses Organ sehr gute Beziehungen zu den Deutschnationalen aufrechterhält. In dem Blatte heißt es nämlich, Herrn von Keudell, dessen gewinnende Persönlichkeit sich in allen politischen Kreisen jeder menschlichen Sympathie erfreue und der ein ungeheures Maß von Arbeit geleistet habe, könne der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß er vor allem die zielbewußte Führung habe vermissen lassen, die allein möglich gemacht hätte, eine an und für sich gewiß sehr heikle Aufgabe mit Erfolg zu lösen. Die beteiligten Parteien hätten einfach die Lust an dem Feilschen über einzelne Paragraphen und Formulierungen verloren. Es bestehe daher kein Zweifel, daß eine entschlußkräftigere und sich weniger in das Detail verlierende Verhandlungsführung das hätte vermeiden können.

Man kann dieser Auffassung beipflichten, darf jedoch nicht vergessen, daß es sich hier in der Hauptsache um den Versuch handelt die Deutsche Volkspartei – der doch in erster Linie die Schuld an den überwindlichen Schwierigkeiten zuzuschreiben ist, als unschuldsvollen Engel hinzustellen. Die Deutsche Volkspartei will ihrer liberalen Idee unbedingt zum Siege verhelfen, und das ist der Grund des ganzen Konflikts.

In parlamentarischen Kreisen wird, da die Aussichten auf eine schließlich doch noch zu erzielende Einigung über die Differenzpunkte beim Reichsschulgesetz äußerst pessimistisch beurteilt werden, eingehend die Frage erörtert, was geschehen wird, wenn die Entscheidung über das Schulproblem negativ ausfällt. Wird die Reichsregierung dann trotzdem bleiben oder wird die Krise akut werden? D. h., wird Reichspräsident von Hindenburg durch sein Schreiben an Reichskanzler Dr. Marx auf die Willensbildung der Fraktionen einen entscheidenden Einfluß auszuüben vermögen oder nicht? Wenn man bedenkt, daß die bestehende Regierungskoalition in der Hauptsache mit Rücksicht auf kulturpolitische Fragen zusammengekommen ist, wird man sich beim Scheitern des Schulgesetzes von einer Weiterarbeit des jetzigen Kabinetts nicht viel versprechen können. In Betracht könnte evtl. die Bildung eines Geschäftsministeriums kommen, das die dringendsten Aufgaben möglichst rasch erledigt, um in den nächsten Wochen bereits die Neuwahlen auszuschreiben. Eine feste Meinung hat sich einstweilen noch nicht herauskristallisiert. Die kommende Woche wird jedoch die Entscheidung über das Schulgesetz und über das Schicksal des Reichstages bringen müssen. Die Zeit des Abwartens ist nun vorüber.

Ein Prozeß um die „Goeben".

Der frühere Marineminister Ihsan Bey vor dem Staatsgerichtshof.

× **Konstantinopel**, 11. Febr. Die aktuellste türkische Angelegenheit ist der vor dem Staatsgerichtshof geführte Prozeß gegen einen ehemaligen hohen Würdenträger des Landes, früheren Präsidenten des Unabhängigkeitsgerichts, späteren Marineminister und jetzigen Deputierten Ihsan Bey. Das besondere Relief, das die Angelegenheit erhalten hat, verdankt sie nicht zum wenigsten dem Umstand, daß sie mit der Geschichte der Reparatur des „Schicksalsschiffs", wie die „Goeben" auf Grund ihrer Vergangenheit oft genannt wird, eng verflochten ist. Auf diesem Schiff, das bekanntlich seit seiner 1914 erfolgten Uebernahme durch die Türkei „Jawuz Sultan Selim" heißt, ruhen alle Hoffnungen der künftigen Seemacht der Türkei. Während der Okkupationsperiode hatte es als müdes Wrack unter englischer Aufsicht in der Nähe von Tuzla gelegen. Dann wurde es, von den Engländern freigegeben, im Triumph nach Konstantinopel gebracht. Aber es war sehr reparaturbedürftig. Ein Ministerium wurde schließlich errichtet, um seine Instandsetzung zu beschleunigen. Und als endlich alles vorbereitet war und man zur Arbeit schreiten sollte, erwies es sich, wie wenigstens Ismet Pascha in seiner leidenschaftlichen Anklagerede gegen Ihsan Bey in der Nationalversammlung erklärte, daß Millionen des Nationalvermögens verschleudert sind und das Ansehen des Staates geschädigt worden ist.

Der Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission, der für den Beschluß der Nationalversammlung, Ihsan Bey wegen Korruption und Ueberschreitung seiner Vollmachten vor einen Staatsgerichtshof zu stellen, als Grundlage gedient hat, konstatiert im nach ihrer Ansicht strafbaren Verhalten Ihsan Beys drei Hauptmomente: die Verhinderung des Ankaufs eines Schwimmdocks für den „Jawuz Sultan Selim" in London, die Art der Vergebung des Docks an die Flender-Gesellschaft und die eigenmächtige Veränderung einiger Punkte im Kontrakt mit den „Chantiers de la Loire" (St. Nazaire) hinsichtlich der Reparatur des Schiffes. Ihsan Bey hat in der Nationalversammlung nicht nur jede Schuld von sich gewiesen, sondern erklärt, daß er durch die von ihm abgeschlossenen Kontrakte dem Staatsschatz über eine Million türkischer Pfund erspart und außerdem die kostenlose Errichtung einer Minenfabrik eingebracht habe.

Außer Ihsan Bey sind noch 13 andere prominente Personen angeklagt. Der Gerichtshof besteht aus 21 Mitgliedern. Der erste Verhandlungstag war der Verlesung der Anklageschrift und einem ersten Verhör der Angeklagten gewidmet. Der Staatsanwalt lenkte die Aufmerksamkeit des Gerichts auf die Tatsache, daß ein ehemaliger türkischer Kabinettsminister sich zum ersten Male vor dem Obersten Gerichtshof zu verantworten hat, worin er ein sehr günstiges Zeugnis für den gesunden Geist der türkischen Republik sieht.

Deutsch-englische Kohlenkonvention?

◇ **London**, 11. Febr. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses verteidigte die Regierung ihre Sozialpolitik. Der Handelsminister Sir Cunliffe Lister verwies darauf, daß seit 1924 die Arbeitslosigkeit um 467 000 Personen zurückgegangen sei und der Exporthandel sich verbessert habe. Auch die Währung sei günstiger geworden. Dann wandte sich der Minister gegen die sozialistischen Wirtschaftspläne und die Nationalisierungsschemen.

Besonderes Interesse erweckten die Erklärungen des parlamentarischen Privatsekretärs von Churchill, Robert Boothby, die noch ganz unter dem Eindruck seines kürzlichen Besuches in Deutschland standen. Boothby betonte, die Politik des britischen Kohlenbergbaues gegenüber Deutschland werde dazu führen, daß beide Länder ihre Produkte mit Verlust absetzen müßten, während die Zusammenarbeit eine Kontrolle des gesamten Weltmarktes außerhalb der Vereinigten Staaten ermöglichen würde. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die britische Politik die Deutschen dazu zwinge, ihre Arbeitsstunden im Kohlenbergbau zu verlängern und die Löhne zu vermindern. Internationale Uebereinkommen in anderen Industrien seien abgeschlossen worden, und er könne keinen Grund sehen, warum ein internationales Uebereinkommen für die Kohlenindustrie nicht ebenfalls möglich sein sollte. Die deutschen Zechenbesitzer wünschten nachdrücklichst, zu einem Uebereinkommen mit Großbritannien sowohl für Eisen und Stahl wie für Kohle zu gelangen. Auf die während seines Besuches in Deutschland an die deutschen Vertreter gerichtete Frage, warum nicht entsprechende Vorschläge unterbreitet würden, sei erwidert worden, man wisse nicht, an wen diese Vorschläge gerichtet werden sollten, da es in England eine entsprechende Organisation nicht gäbe. Baldwin trat zum Schluß seiner Rede für den Abschluß eines europäischen Wirtschaftslocarno ein.

Das Ergebnis der Prager Sicherheitstagung.

◇ **Prag**, 11. Febr. Die Konferenz der Berichterstatter des Schiedsgerichts- und des Sicherheitsausschusses, die vom 25. Januar bis 1. Februar 1928 in Prag tagte, legte als Ergebnis ihrer Arbeiten vier Berichte vor. In dem ersten, einer gemeinsam ausgearbeiteten Begleitnote zu den drei nachfolgenden Memoranden, wird hervorgehoben, daß für die Sicherheitsfrage vor allem der Völkerbundspakt entsprechend eingeschätzt werden muß, der weitere Möglichkeiten für die Lösung internationaler Krisen und für die Erhaltung des Friedens biete. Die Methode der Partikular- oder Kollektivverträge scheine jetzt die einzige praktische Methode zu sein, die man den Staaten empfehlen könne, die größere Sicherheitsgarantien suchten. Der zweite, vom finnischen Gesandten Holsti ausgearbeitete Bericht befaßt sich mit dem jetzigen Stand der Schiedsgerichtsbarkeit, zieht Vergleiche und stellt eine Reihe von Vorschlägen auf. Der dritte, von Minister Politis verfaßte Bericht handelt über die Sicherheitsfrage und geht von der Voraussetzung aus, daß die Sicherheit auf zwei Grundgarantien beruht, 1. der Garantie, daß ein Staat von keinem anderen Staat angegriffen wird, und 2., daß er im Falle eines Angriffes sofort hinreichende Hilfe anderer Staaten erhält. Die Lösung der Sicherheitsfrage wird in Sonderverträgen gesucht. Im letzten Memorandum, betreffend Artikel 10 und 16 des Paktes, befaßt sich der Berichterstatter, der holländische Vertreter Rutgers, mit der Bedeutung der entmilitarisierten Zone für die Bestimmung des Angriffes und behandelt die Klausel, die in dieser Richtung in die bekehrenden Verträge aufgenommen wurde. In seiner Schlußfolgerung betont das Memorandum, daß es nicht beabsichtige, die Rechte und Pflichten der Völkerbundsmitglieder zu erweitern, und daß es vor allem die Mission des Völkerbundes sei, einem Kriege vorzubeugen. Die Anwendung von Gewaltmaßnahmen soll nur in den äußersten Fällen erfolgen.

Der Skandal des Cavell-Films.

Eine ungeeignete Heldin.

Miß Edith Cavell, die Hauptfigur in dem englischen Hetzfilm, gegen dessen Aufführung die deutschen diplomatischen Vertreter in London und Brüssel Schritte unternommen haben, war Inhaberin eines Sanatoriums in Brüssel und wurde während des Weltkrieges von den deutschen Truppen zunächst nicht behelligt. Sie verstand es ausgezeichnet, unter der Maske einer friedlichen Einwohnerin in größtem Umfange Spionage zu betreiben, insbesondere aber im besetzten Belgien Wehrfähige für die Entente anzuwerben und in großen Massen über die Grenze zu schmuggeln, sodaß sie dem deutschen Heere großen Schaden zufügte. Sie arbeitete mit allerlei gefälschten Ausweisen, und es war nur einem Zufall zu verdanken, daß sie auf der Landstraße von einem Gendarmen wegen einer Unstimmigkeit in ihren Aussagen festgehalten wurde. Dabei ergab es sich, daß man eine der gefährlichsten Spioninnen des ganzen Weltkrieges vor sich hatte. Nach internationalem Völkerrecht gibt es für bürgerliche Spione, ebenso für Soldaten, die nicht in Uniform auftreten, nur die Todesstrafe. Aber die deutsche Heeresleitung hat meist von dieser Strafe abgesehen. Sogar die berüchtigten Spioninnen Luise de Bettignies und Leonie Vauhoutte, von denen die erstere eine Engländerin, die andere eine Französin war, wurden trotz des Todesurteils, das am 20. März 1916 über sie zu Recht gefällt worden war, zu lebenslänglicher Haft begnadigt. Die Engländerin starb, während die Französin kurz nach dem Waffenstillstand aus dem Zuchthaus in Siegburg entlassen wurde. Bei Miß Cavell glaubte die deutsche Heeresleitung wegen der ungeheuren Ausbreitung der Ententespionage in Belgien ein Exempel statuieren zu müssen, und nachdem die Spionin zum Tode verurteilt worden war, wurde sie am 12. Oktober 1915 in Brüssel erschossen.

Der englische Hetzfilm stellt die ganze Geschichte vollkommen falsch dar. Er macht selbstverständlich aus ihr eine Heldin, wie England überhaupt, ebenso wie Frankreich, die Frauen besonders gefeiert hat, die als Spioninnen im deutschen Heere tätig gewesen sind. Die berüchtigte Spionin Vauhoutte, die, wie oben mitgeteilt wurde, zum Tode verurteilt und begnadigt worden war, erhielt z. B. im Jahre 1927 noch nachträglich als Auszeichnung das Kreuz der Ehrenlegion verliehen, während die englische Regierung alle Engländerinnen und Französinnen, die während des Krieges Spionage betrieben hatten, vor einiger Zeit zu einer großen Feierlichkeit einlud. Man kann sich nun denken, wie romantisch und heroisch das Leben und die Taten der Miß Cavell dargestellt werden. Die Hinrichtung der Miß Cavell erfolgte nicht, wie es in dem Film heißt, durch einen Offizier, nachdem sich die Soldaten geweigert hatten, zu schießen, sondern der Offizier, der die Vollstreckung des Urteils leitete, vollzog es selbst, als die Verurteilte in Ohnmacht sank.

Welche Gefahr die französischen und englischen Spioninnen bedeuteten, geht schon aus der Tatsache hervor, daß nicht weniger als 500 Frauen während des Weltkrieges der deutschen Militärbehörde als Spioninnen der Entente bekannt geworden sind. Angesichts dieser Tatsache, die sich allmählich zu einer großen Gefahr für das deutsche Heer ausbreitete, ist es erstaunlich, daß sich heute in England eine Filmfirma findet, die die Verherrlichung einer Spionin zum Gegenstand eines großen Films macht. Der Fall der Mata Hari, die bekanntlich von den Franzosen wegen angeblicher Spionage erschossen wurde, ohne daß ihre Schuld bewiesen war, wäre eher ein Vorwurf für einen englischen Spionagefilm gewesen. Auch England hat genug Stoff für derartige Filme geliefert. Es sei nur an die Hinrichtung des irischen Patrioten Sir Roger Casement erinnert, der am 3. August 1916 von den Engländern wegen angeblichen Hochverrats zum Tode befördert wurde. Deutschland hat sich auf dem Gebiete der Bekämpfung der Spionage immer im höchsten Grade menschlich bewiesen. Im Kriege 1870 war die französische Spionage ungeheuer verbreitet, und der Chef der Feldpolizei des deutschen Hauptquartiers, Regierungsrat Stieber,

berichtet über die unglaublichsten Spionagefälle. So mußte er den ersten Legationsrat der französischen Gesandtschaft, Le Sourd, den Vertreter von Benedetti, der in Berlin eine große diplomatische Rolle gespielt und Bismarck die Kriegserklärung überreicht hatte, wegen Spionage verhaften lassen. Auch die Gräfin de la Torre wurde nebst vielen hohen Beamten verhaftet und, obwohl Stieber an eine Schonung nicht glaubte, gelang es ihm doch, alle diese Spione vom Tode zu erretten.

*

Ein Brief Chamberlains.

+ London, 11. Febr. Außenminister Chamberlain, der, wie bereits gemeldet, in der Angelegenheit des Cavell-Films mit dem Leiter der von Mitgliedern der Filmindustrie organisierten Körperschaft Fühlung genommen hat, hat außerdem die Angelegenheit in einem Briefe behandelt, mit dem er die Einladung des Filmherstellers Wilcox zu einer Privatvorführung des Films beantwortete. Nach dem amtlichen britischen Funkdienst lehnt Chamberlain die Einladung ab und führt weiter aus, er persönlich habe das Gefühl, daß die Geschichte der Nurse Cavell in seinem Gedächtnis wundervoller weiter lebe, als wie ein Film sie gestalten könne. Wenn die Zeitungsberichte über den Film zutreffend seien, so sei er umso weniger geneigt, der Vorführung beizuwohnen. Er wisse von keiner Autorität, die gewisse Vorfälle, wie sie im Film zur Darstellung gebracht würden, rechtfertigen könne und die Vorführung dieser Vorfälle sei nur geeignet, über dem Grabe einer Frau, die zu einer der Heldinnen der Welt geworden sei, Auseinandersetzungen hervorzurufen. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, was die Nurse Cavell selbst bei einem solchen Projekt empfunden hätte. Es gebe Kriegsfilme, die, obwohl sie das Heldentum des englischen Volkes feiern, auch in anderen Ländern keine bitteren Gefühle hervorrufen. Dieser Film jedoch scheine einen ganz anderen Charakter zu tragen, deshalb müsse er persönlich offen aussprechen, daß er dem Film ein ausgesprochenes Gefühl der Abneigung entgegenbringe.

„Daily Chronicle" schreibt in einem Leitartikel: Die Verfilmung der Geschichte der Nurse Cavell ist einfach ein Versuch, Geld aus der Wiederbelebung und der Ausbeutung des Kriegshasses zu machen. Keine anständige Person dürfte dem zustimmen in einer Welt, die sicher die Aufgabe hat, ihre Haß zu begraben und den Frieden aufzubauen. Chamberlains Brief an den Hersteller des Films verdiene volle Zustimmung.

Wilcox antwortet Chamberlain.

+ London, 11. Febr. Der Hersteller des Films „Dawn", Wilcox, hat an Chamberlain einen Antwortbrief gerichtet, in dem er mit aller Entschiedenheit jede Vermutung zurückweist, daß er aus dem Schicksal der Nurse Cavell Kapital schlagen wolle, und versichert, daß der Film unbedingt ein Antikriegsfilm sei. Wilcox beklagt sich weiter über die Verurteilung des Films durch den Außenminister, der ihn nicht gesehen habe, und gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß sein in aller Aufrichtigkeit gemachtes Angebot auf eine so unqualifizierte Ablehnung stoße.

Der Völkerbundsrat soll den Cavell-Film prüfen.

+ London, 11. Febr. Der Hersteller des Films „Dawn", Herbert Wilcox, hat durch Vermittlung von Sir Eric Drummond an den Völkerbundsrat eine Einladung ergehen lassen, den Film zu prüfen, bevor er in London und Brüssel gezeigt wird. Wilcox erhielt ein hohes Angebot für die Erwerbung der amerikanischen Rechte auf den Film. Der „Manchester Guardian" widmet dem Thema einen sehr ausführlichen Leitartikel, in dem er anerkennt, daß die unter der Verantwortlichkeit des britischen Kriegsministeriums und der Admiralität hergestellten Kriegsfilme frei von jedem verletzenden Geist für irgendeine andere Nation waren, daß aber die Zeit vorbei sei, in der die Oeffentlichkeit in Europa an solchen Filmen Gefallen finde. Für die Kriegspropagandisten sei kein Platz mehr.

Auch Lady Oxford protestiert gegen den Film.

◇ London, 11. Febr. Lady Oxford, die Gattin von Asquith, erklärt in einem Schreiben an die „Times": „Ich stimme mit der gegen die Freigabe des Cavell-Films gerichteten Protestentschließung überein, von der Lady Emmot in der „Times" berichtet. Wenn die zivilisierten Nationen bemüht sind, Frieden und Wohlwollen zu fördern, so kann die Neubelebung häßlicher Kriegserinnerungen keinem guten Zweck dienen."

Sturmszenen im rumänischen Parlament.

✓ Bukarest, 11. Febr. In der gestrigen Kammersitzung kam es wegen persönlicher Fragen zwischen Mitgliedern der Opposition und der Regierungsmehrheit zu stürmischen Auftritten. Der Angriff der Abgeordneten der nationalen Bauernpartei wandte sich insbesondere gegen den Minister Lupu, wobei sich ein heftiges Wortgefecht entwickelte. Verschiedene Abgeordnete mußten, nachdem sie zur Ordnung gerufen worden waren, gemaßregelt werden. Der Abgeordnete Vaida wurde auf 30 Tage, drei weitere Abgeordnete auf fünf Tage von den Sitzungen ausgeschlossen. Die Debatte über die Strafmaßnahmen entfesselte neue heftige Auseinandersetzungen, infolge deren der Abgeordnete Popovici dem Minister Lupu seine Karte schickte. Der Minister weigerte sich, eine Herausforderung von Leuten anzunehmen, die er verachte. Dies löste neue heftige Proteste der Opposition aus.

Ein sehr vernünftiger Antrag.

+ Berlin, 11. Febr. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat im Hinblick auf die Vorgänge der letzten Tage einen Antrag auf Aenderung des Reichspressegesetzes eingebracht. Das Gesetz soll durch Einfügung eines neuen Paragraphen 17a dahin geändert werden, daß eine Prozeßberichterstattung, die geeignet ist, das Schamgefühl der Jugendlichen zu verletzen, verboten wird.

*

Der vorstehende Antrag hängt natürlich mit dem Prozeß gegen den Primaner Krantz zusammen. Die Berichterstattung über die dort verhandelten Einzelheiten geht in verschiedenen Blättern über alles Erträgliche hinaus. Sucht nach Sensation um jeden Preis läßt jede Rücksicht vermissen. Daß solcher zügellosen Berichterstattung ein Riegel vorgeschoben werde, liegt wirklich im Interesse unserer Jugend. Was nützt das Gesetz gegen Schund- und Schmutzschriften, wenn es den Zeitungen gestattet ist, durch eine die letzten Dinge enthüllende Prozeßberichterstattung das fast zu übertreffen, was in jenen Schriften nur immer der Jugend vor die Augen gebracht werden kann? Der Antrag der Deutschnationalen darf der Unterstützung des Zentrums sicher sein.

Der Telephonverkehr mit Amerika.

✓ Newyork, 11. Febr. Die Eröffnung des Telefonverkehrs wird hier allgemein als großer Erfolg bezeichnet. Die American Telephone Telegraph Company erklärte dem Vertreter des W. T. B., daß die Verständigung in allen Fällen gut gewesen sei. Während der ersten zwei Stunden nach der Eröffnung des Verkehrs um 11 Uhr amerikanischer Zeit erfolgten etwa 30 Anrufe aus Deutschland, meistens von Zeitungen und Geschäftsfirmen.

Berlins neuer Lombardschwindel.

Ein Oberregierungsrat als Vermittler gegen Provision.

◇ Berlin, 11. Febr. Der Zusammenbruch des Berliner Lombardhauses Schlewinski und der ihm angegliederten „Waren-Lombard- und Lagerspeicherei G. m. b. H." in der Spandauerstraße trägt alle Zeichen einer großen Skandalaffäre in sich. Festgestellt ist, daß betrügerische Manöver aller Art vorgekommen sind. Die Passiven dürften etwa 1 Million Mark betragen, der Wert der Aktiven steht noch dahin. Schlewinski, der vor dem Kriege einer der angesehensten Berliner Kaufleute gewesen war und als gerichtlicher Sachverständiger fungierte, ist offenbar schon seit längerer Zeit in schwere Bedrängnis geraten. Wie er behauptet, sind die Unregelmäßigkeiten darauf zurückzuführen, daß ihm selbst Wucherzinsen in unerhörter Höhe abgenommen worden seien. Unter den Geschädigten, die sich aus vielen hundert Personen zusammensetzen, befindet sich neben anderen namhaften Persönlichkeiten auch der frühere Reichskanzler Gustav Bauer.

Die Firma Warenlombard- und Lagerspeicherei, G. m. b. H., ist eine Tochtergesellschaft einer der größten Berliner Möbelfirmen der Innenstadt, der Möbelspeicherei Max Schlewinski. Die Firma hatte ähnlich wie Bergmann Darlehnsgeber gesucht und ihnen hohe Zinsen bis zu 36 v. H. im Jahre versprochen. In der letzten Zeit häuften sich bei der Kriminalpolizei Anzeigen, daß Waren mehrfach verpfändet worden seien. Insbesondere sind Möbeleinrichtungen den verschiedenen Darlehnsgebern gleichzeitig verpfändet worden. Die Lombardspeicherei, deren Geschäftsführer der Kaufmann J. Lewin ist, hatte sich, da sie zu den üblichen Lombardgeschäften eigene Kapitalien in der notwendigen Höhe nicht hatte, auf Geschäftsverbindung mit der Handelsgesellschaft „Holsatia" eingelassen. Diese Gesellschaft, die den Kaufleuten Sternberg in Charlottenburg gehört, hatte sich erboten, der Lombardspeicherei alle erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die „Holsatia" ihrerseits ging eine Rückversicherung bei der Vaterländischen Kreditversicherung A.-G. in Elberfeld ein. Schlewinski hat gegen die Vaterländische Kreditversicherung Akt.-G., insbesondere gegen deren Prokuristen, den griechischen Staatsangehörigen Dr. Messines, Anzeige wegen fortgesetzten Kreditwuchers erstattet. Schlewinski erklärt die Tatsache, daß die Lombardwaren zum Teil nicht mehr vorhanden sind, damit, daß er nach seinen Verträgen berechtigt gewesen sei, die verpfändeten Waren auch zu verkaufen und durch andere Waren zu ersetzen. Wenn es ihm unmöglich geworden sei, die verbrauchten Waren zu ersetzen, so seien die Kreditwuchergeschäfte der Versicherungsgesellschaft daran schuld.

Wie verlautet, sind die Geschäfte zwischen dem Lombardhaus und den Darlehnsgebern durch die Gattin eines Geheimen Oberregierungsrates im Finanzministerium vermittelt worden, der für jeden dem Lombardhaus zugeführten Kunden außerordentlich hohe Provisionen erhalten haben soll. Es stellt sich ebenso wie im Fall Bergmann also auch hier die Tatsache heraus, daß durch die Vermittlertätigkeit einer höheren beamteten Person Geldgeber gefunden worden sind.

Zusammenbruch des Wiener Bankhauses Nagel & Wortmann.

() Wien, 11. Febr. Der Selbstmord des Bankiers Wortmann, des Inhabers des Bankhauses Nagel und Wortmann, bildet den Anfang einer Finanzkatastrophe, die sowohl im Inland, wie auch im Ausland das größte Aufsehen erregen dürfte, da die Passiven auch für internationale Begriffe einen beträchtlichen Wert darstellen. Man erklärt jetzt schon, daß die Passiven den Betrag von zehn Millionen Schilling erreichten. Leidtragende sind fast alle Wiener Großbanken, wozu sich auch noch eine polnische Bank, die anglotschechoslowakische Bank in Prag und eine italienische Bank gesellen.

-!- Wien, 10. Febr. Zum Selbstmord des Inhabers der Bankfirma Nagel u. Wortmann wird noch bekannt, daß von etwa 100 000 Stück Berndorfer Krupp-Aktien 75 Prozent Depotstücke waren. Nur die restlichen 25 waren Eigentum der Firma. 50 000 Aktien sollen Eigentum des Herrn Arthur von Krupp sein. Die Krupp-Aktien sind heute an der Wiener Börse von 13¾ Schilling auf 10½ Schilling gefallen.

Kleine Auslandsnachrichten.

Beschlagnahme sämtlicher deutschen Zeitungen in Ost-Oberschlesien.

○ Kattowitz, 9. Febr. Auf Anordnung der Polizeidirektion wurden heute sämtliche in Ostoberschlesien in deutscher Sprache erscheinenden Blätter beschlagnahmt und zwar der „Oberschlesische Kurier", die „Kattowitzer Zeitung" und der „Volkswille", sowie alle kleineren deutschen Provinzblätter. Den Grund zur Beschlagnahme bildet die Veröffentlichung der Wahlrede, die Korfanty im Schlesischen Sejm gehalten hat. Aus demselben Grunde wurde auch die „Polonia", das Organ Korfantys, beschlagnahmt.

Der Senat gegen eine nochmalige Nominierung Coolidges.

× Washington, 10. Febr. Der Senat hat die von Lafollette eingebrachte Entschließung angenommen, die die Annahme einer dritten Amtsperiode durch einen Präsidenten grundsätzlich verurteilt.

Der Barmatprozeß.

Die Anklagerede des Staatsanwalts.

+ Berlin, 11. Febr. Im Barmatprozeß setzte am Freitag Oberstaatsanwalt Raasch sein Plaidoyer fort. Nach längeren Darlegungen führte der Oberstaatsanwalt folgendes aus: Ich halte Julius Barmat schuldig des Betruges in fortgesetztem Zusammenhang mit versuchtem Betrug zum Nachteil der Preußischen Staatsbank, ich halte ihn weiter für schuldig der fortgesetzten Anstiftung des Angeklagten Hellwig zur Untreue, zum Nachteil der Preußischen Staatsbank in Tateinheit mit fortgesetzter aktiver Bestechung; ich halte ihn weiter schuldig der Anstiftung des Angeklagten Klenske zum Vergehen gegen das Gesetz über Depot und Hypothekengeschäfte vom 26. Juni 1925 und 24. Dezember 1927. Dagegen halte ich Julius Barmat nicht für schuldig der Anstiftung des Angeklagten Klenske zum Vergehen gegen das Gesetz betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere vom 5. Juli 1869. Ich halte für schuldig Henry Barmat des versuchten Betruges zum Nachteil der Staatsbank gemeinschaftlich mit dem Angeklagten Julius Barmat. Ich halte Klenske für schuldig der Beihilfe zum vollendeten Betruge des Angeklagten Julius Barmat zum Nachteil der Staatsbank und des Vergehens gegen das Gesetz über Depot und Depositengeschäfte vom 26. Juni 1925 und 24. Dezember 1927. Dagegen halte ich nicht für erwiesen das Vergehen der Beihilfe Klenskes gegen das Gesetz betreffend die Pflichten der Kaufleute zur Aufbewahrung fremder Wertpapiere vom 5. 7. 1869. Ich beantrage gegen Hellwig das Schuldig wegen fortgesetzter Untreue zum Nachteil der Preußischen Staatsbank in Tateinheit mit fortgesetzter passiver schwerer Bestechung. Im Zusammenhang mit diesem meinem Schuldantrag hinsichtlich der passiven schweren Bestechung steht die Frage, was für den Staat als verfallen zu erklären sein wird. Bei den als verfallen zu erklärenden Dingen handelt es sich in der Hauptsache um die von Barmat empfangenen Liebesgaben und um Hellwigs Gehalt bei Barmat, abzüglich dessen, was er, wenn er seine Stellung bei der Staatsbank nicht verlassen hätte, bei dieser während der fraglichen Zeit an Gehalt bezogen hätte. Damit ist das gesamte Kapitel „Preußische Staatsbank — Barmat" erledigt. In der heutigen Sitzung wird Oberstaatsanwalt Sturm zum Kapitel „Lange-Hegermann" sprechen.

Eine Wählerversammlung, die in Ohnmacht fällt.

× Dresden, 11. Febr. In einer Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei im Goethe-Garten wurden gestern abend mehrere Teilnehmer infolge Kohlenoxydgasvergiftung ohnmächtig. Aus einem erst angeheizten Ofen drang, als die ersten Besucher den Saal betraten, Rauch hervor. Als der Redner des Abends, Landtagsabgeordneter Dr. Kretschmar, etwa dreiviertel Stunden gesprochen hatte, mußten zwei Damen den Saal verlassen. Plötzlich fiel der Vorsitzende, Stadtverordneter Dr. Eckelmann, der neben dem Redner saß, ohnmächtig vom Stuhl. Darauf wurden noch mehrere Damen und Herren ohnmächtig, die hinausgeführt und zum Teil von der herbeigerufenen Feuerwehr nach ihren Wohnungen gebracht wurden. Bei einem Herrn mußte der Sauerstoffapparat in Tätigkeit treten. Lebensgefahr scheint bei keinem der Betroffenen zu bestehen.

Sturmwetter.

Die Nacht von Freitag auf Samstag war eine Nacht von Ungewittern. Donner und Blitz, Regengüsse, Hagelschauer und Sturmwind haben ihr wie in Westdeutschland so auch in Süddeutschland, in England und Irland das Gepräge gegeben. Auch am Samstag vormittag hielt der Sturm, der in manchen Gegenden orkanartige Stärke erreichte, noch an. Von den vorliegenden Meldungen über die Wetterlage seien folgende wiedergegeben:

○ Köln, 11. Febr. Infolge des Gewittersturmes in der heutigen Nacht wurden auf der Eisenbahnstrecke Koblenz—Köln mehrere Telegraphen-Maste auf die Gleise geworfen, so daß Zugverspätungen von über einer Stunde eintraten.

◆ Dessau, 11. Febr. Ein heftiges Gewitter entlud sich in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr über der Gegend jenseits der Elbe. Blitz und Donner folgten schnell aufeinander. Das Gewitter war von einem orkanartigen Sturm begleitet.

○ Stockholm, 11. Febr. Am Freitag ging über Schweden ein schwerer Zyklon hinweg, der riesige Materialverluste wie auch Todesopfer zur Folge hatte. Bei Götenburg kenterte ein Fischerboot. Ein Vater mit seinen drei Söhnen kamen dabei um.

× London, 11. Febr. Ein außerordentlich starker Sturm herrscht seit gestern abend in Großbritannien und Irland. In vielen Bezirken ist der Windorkanartig. In Süd-West-Irland hatte er eine Stundengeschwindigkeit von 83 Meilen, im übrigen Teil des Landes eine solche von 60 bis 80 Meilen. Kurze aber schwere Gewitter und sehr starke Hagelschauer werden aus vielen Teilen des Landes gemeldet. In London fiel gestern das Thermometer in weniger als zehn Minuten um zehn bis zwölf Grad auf den Gefrierpunkt. In einigen nördlichen Bezirken sind starke Schneefälle eingetreten. Infolge des Einsturzes von Dächern und Mauern wurden in London mehrere Erwachsene und Kinder verletzt.

+ London, 11. Febr. Nach Berichten aus Melbourne ging am Freitag über Sydney und Umgegen ein schweres Gewitter nieder. 18 Personen wurden durch Blitzschläge getroffen. Im Hafen kenterten eine Anzahl von Booten, wobei drei Mann ertranken. Der Sachschaden ist beträchtlich.

★

Hochwassergefahr der Mosel.

Trier, 11. Febr. Die Mosel ist in den letzten 24 Stunden von drei auf fünf Meter gestiegen. Das Wasser steigt noch stündlich um ca. 15 Zentimeter. Man befürchtet, daß bei anhaltendem Regen der Schnee in den Vogesen vollständig zum Schmelzen kommt und mit einem gefährlichen Hochwasser zu rechnen ist.

Hochwasser in Polen.

✓ Warschau, 11. Febr. Infolge der plötzlich eingetretenen Schneeschmelze hat Hochwasser die Straßen der Stadt Sosnowice überschwemmt. Ueber 100 Häuser stehen unter Wasser. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Kälte, Schnee und Wolfsplage in Spanien.

✓ Paris, 11. Febr. Nach einer Meldung des „Journal" aus Madrid herrscht in der Provinz Zamora eine ungewöhnlich scharfe Kälte und außerordentlich starker Schneefall. Vom Hunger getrieben, dringen ganze Scharen von Wölfen in die Dörfer vor. Die Hirten veranstalten Jagden zur Bekämpfung der Wölfe.

Die Wetterkatastrophe in Norwegen.

× Oslo, 11. Febr. Andauernd laufen noch Mitteilungen über Zerstörungen und Verluste an Menschenleben als Folge der Schneelawinen und Ueberschwemmungen ein. Ein Haus in Vadheim im Bezirk Sogn wurde heute unter einer Schneelawine begraben, wobei fünf Personen ums Leben kamen. In den betroffenen Distrikten wurden Nebengebäude von Lawinen zerstört oder umgerissen. Es ist schwer, die Zahl der ums Leben Gekommenen oder den Umfang des angerichteten Schadens festzustellen. Bis jetzt nennt man 20 bis 30 Tote. Die Verkehrslage auf der Bergenbahn ist unverändert. Es wird noch lange Zeit dauern, bis die angerichteten Schäden ausgebessert sind.

Die Lage der Zugspitzbahn.

+ Innsbruck, 11. Febr. Die Landesregierung teilt mit: Die Zugspitzbahn A.-G. ist, wie bekannt, in eine schwierige finanzielle Lage besonders dadurch gekommen, daß die Finanzierung des Bahnbaus zum größten Teil durch kurzfristige Wechselkredite erfolgte, und daß das Unternehmen mit Schuldverpflichtungen belastet wurde, die mit ihm in keinem Zusammenhang standen. Die finanzielle Lage der Zugspitzbahn erscheint nunmehr in der Weise konsolidiert, daß die kurzfristigen Kredite von der Marktgemeinde Reutte im Wege einer aufgenommenen Daueranleihe abgedeckt wurden. Die Marktgemeinde Reutte, die jetzt allein die Gläubigerin der Zugspitzbahn ist, ist nunmehr in der Lage, dem Verwaltungsrat eine wirtschaftliche Betriebsführung und eine ruhige Entwicklung der Zugspitzbahn zu ermöglichen. Für die Gemeinde und die Landesregierung liegt keinerlei Zwangsvor, Verkaufsverhandlungen, die bisher von andrer Seite mit wenig Aussicht auf Erfolg geführt wurden, zu betreiben oder überhaupt einen Verkauf in übereilter Weise anzustreben. Bei den außerordentlich befriedigenden Betriebsergebnissen, die bisher zu verzeichnen sind, erscheinen die Aussichten des Unternehmens in keiner Weise als ungünstig. Der Verwaltungsrat hat den Bürgermeister von Reutte bis zur Neuwahl des Verwaltungsrats mit dem Vorsitz betraut. Der Präsident des Verwaltungsrats, Dr. Stern, wurde gleichzeitig seiner Funktion als leitender Verwaltungsrat enthoben. Für den 2. März wurde eine Hauptversammlung angesetzt, in der der Verwaltungsrat neu gewählt werden wird.

Brand in einer kanadischen Goldgrube.

△ Northbay (Ontario), 10. Febr. In einem Bergwerk brach heute ein Brand aus, durch den zwei Bergleute ums Leben kamen und etwa 30 eingeschlossen wurden. Von diesen wurden später zehn gerettet und man hofft, auch die übrigen in Sicherheit bringen zu können.

△ Northbay (Ontario), 11. Febr. Nach den letzten Meldungen sind bei dem bereits gemeldeten Brand in dem Goldbergwerk Hollinger, das eines der größten der Welt ist, fünf Arbeiter ums Leben gekommen. 44 Bergleute sind noch in einem Stollen eingeschlossen. Es ist zu befürchten, daß sie ersticken werden, wenn ihre Befreiung auf sich warten läßt, da die Gänge voll Gas sind. Die Rettungskolonne wurde wegen der giftigen Gase gezwungen, ihre Arbeiten zu unterbrechen. Die ihr fehlenden Gasmasken sind von Toronto mit einem Flugzeug geschickt worden.

Explosionskatastrophe in Massachusetts.

V Everett (Massachusetts), 11. Febr. Infolge einer Explosion von Destillierapparaten bei der Beacon Oil Co. wurden mindestens fünf Personen getötet und etwa 30 verletzt. Nach der Explosion brach ein Brand aus, der jedoch innerhalb einer Stunde lokalisiert werden konnte. Von 100 in der Nähe der Destillierapparate beschäftigten Personen wurden mehrere in die Luft geschleudert.

Everett (Massachusetts), 11. Febr. Bei der Explosion von Destillierapparaten bei der Beacon Oil Co. wurden zehn Angestellte getötet. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sich diese Zahl noch etwas erhöht. Die Aufräumungsarbeiten gestalten sich insofern schwierig, als durch den der Explosion folgenden Brand sämtliche zehn Destillierapparate zerstört worden sind. Das Amt für die öffentliche Sicherheit hat eine Untersuchung angeordnet.

Von Nah und Fern.

Oberleutnant Schulz wünscht Urteilsergänzung.

○ Berlin, 11. Febr. Der Verteidiger des Oberleutnants a. D. Schulz hat, wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, für Schulz und die drei anderen Verurteilten einen Antrag eingereicht, in dem um eine Ergänzung des im Wilmsprozeß ergangenen Urteils ersucht wird. In dieser Urteilsergänzung soll die Feststellung der politischen Motive der vier zum Tode Verurteilten nachträglich getroffen werden, während in der damaligen Urteilsbegründung nur ausgesprochen war, daß Oberleutnant Schulz sich zur Tat verpflichtet gefühlt habe. Ferner hat der Verteidiger den Präsidenten des Strafvollzugsamtes gebeten, Schulz wegen seines leidenden Zustandes noch einige Zeit im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses zu belassen.

Thea Rasche wieder in Hamburg.

Hamburg, 11. Febr. Die gestern aus Amerika nach Hamburg zurückgekehrte deutsche Fliegerin Frl. Thea Rasche hielt gestern abend im Hamburger Rundfunk einen kurzen Vortrag, der auch auf eine Reihe andrer deutscher Sender übertragen wurde. Frl. Rasche plauderte über ihre Reise, die sie durch einen großen Teil der Vereinigten Staaten führte und gedachte besonders dankbar der Gastfreundschaft, die ihr überall gewährt wurde. Der Aufenthalt in Amerika sei für sie die schönste und lehrreichste Zeit ihres Lebens gewesen.

Kardinal Hlond in Trier.

◇ Trier, 11. Febr. Gestern mittag traf, von München kommend, der Primas von Polen, Kardinal Hlond, in Trier ein. Zu seinem Empfang hatten sich die Weihbischöfe Dr. Bornewasser und Dr. Mönch sowie der Direktor des bischöflichen Waisenhauses zum Bahnhof begeben. Heute morgen setzt Kardinal Hlond seine Reise nach Köln zum Besuch des Kardinalerzbischofs Schulte fort, und heute abend trifft er in Essen ein.

Ein vierfacher Mörder von der Polizei niedergeschossen.

□ London, 11. Febr. Ein in den Fleischkonservenfabriken in Chicago beschäftigter Neger tötete gestern den Mann, den er für seine Entlassung verantwortlich ansah, durch einen Revolverschuß und begann hierauf wild um sich zu schießen. Bevor er durch den Schuß eines Polizisten niedergestreckt werden konnte, hatte er drei weitere Personen, darunter zwei Polizisten, getötet und zwei weitere verwundet.

In den Flammen umgekommen.

× Paris, 11. Febr. Wie „Journal" aus Madrid berichtet, brach gestern in der Frühe im spanischen Konsulat in Palma auf Majorca ein Feuer aus. Der Konsul wurde von ihm im Schlaf überrascht und verbrannte.

Explosion auf einem Dampfer.

◇ East London, 11. Febr. Im vorderen Teile des Dampfers „Homeford" ereignete sich heute eine schwere Explosion, als die aus Petroleum und Zucker bestehende Ladung gelöscht wurde. Acht Eingeborene wurden schwer verletzt.

Unglücksfall durch Explosion einer Handgranate.

✓ Rom, 11. Febr. In Neapel fand ein elfjähriger Knabe, der in den Keller geschickt worden war, um Holz heraufzuholen, in einer Ecke eine Handgranate, die er auch als solche erkannte. Der Junge wollte darauf, nachdem er eine ganze Anzahl Kinder um sich versammelt hatte, die Handgranate zur Explosion bringen, aber der Versuch, dies durch Werfen an die Wand zu bewirken, scheiterte. Hierauf zündeten die Kinder einen Papierhaufen an und legten die Handgranate darauf. Als nun die Granate explodierte, wurden dreizehn Kinder, davon mehrere schwer, verletzt. Außerdem erlitten zwei Passanten leichte Verletzungen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 12. Februar 1928.

Aus unserer Stadtbücherei.

Die Stadtbücherei hat am 12. Februar 1928 folgende Werke neu eingestellt:

K. B. Heinrich: „Kasimir", Glück und tragisches Ende einer überempfindlichen Liebe.

W. Hegelar: „Der verschüttete Mensch". Ein sozialer Roman.

B. Arndt: „Missa solemnis". Eine Künstler-Novelle.

Fr. W. Mader: „Die Flucht aus dem Sudan". Reiseerzählg.

Fr. W. Mader: „Oranjehof". Erzählung der Erlebnisse einer Burenfamilie.

Fr. W. Mader: „Im Kampf um Recht und Freiheit". Schilderung des Freiheitskampfes der Buren.

M. Jungnickel: „Ins Blaue hinein". Lebenstage eines armen wirklichkeitsfremden Menschen.

v. Loebell: „Hindenburg, was er uns Deutschen ist". Eine Festgabe zum 80. Geburtstage.

Blair Aaldgstonn: „Die Einöde". Drei Tiergeschichten.

Christian Beck: „Reise um die Welt". Fahrten und Abenteuer zu Lande und zur See.

G. Frenssen: „Peter Moors Fahrt nach Südwest". Ein erzählender Bericht über die Kämpfe der deutschen Schutztruppe in Südwest-Afrika 1904.

Fritz Müller: „Kaum genügend". Schulgeschichten.

Die Mitteilungen über Neuaufnahmen von Werken in die Stadtbücherei werden an dieser Stelle laufend fortgesetzt. Es empfiehlt sich, die Notizen auszuschneiden und dem gedruckten Bücherverzeichnis anzufügen.

* * *

3. **Schul- und Vereinskino „Rotenburg".** Die städtische Lichtbildstelle veranstaltet am Sonntag für die männlichen Jugendvereine wiederum eine Kulturfilm-Vorführung. Der Film führt uns in unsere Nachbarstadt Wesel. Er ist betitelt „Die Schill'schen Offiziere". Die Vorführung beginnt um 5 Uhr. Der Saal ist von 4,30 Uhr an geöffnet. Schüler werden am Sonntag nicht zugelassen. Am Montag und Dienstag sind dann Kultur- und Lehrfilm-Vorführungen für die Volksschulen und höheren Schulen.

3. **Hohes Alter.** Frau Anton Betting, geb. Tebroke, Prinzenstraße 3a, kann am heutigen Tage ihren 80. Geburtstag feiern. Der Jubilarin unseren herzlichen Glückwunsch!

p. **Straßenraub durch ein Schulkind.** Einem achtjährigen Schulkinde, welches in einem hiesigen Geschäft Einkäufe gemacht hatte, wurde auf dem Rückwege in der Ravardstraße von einer 13jährigen Schülerin das Portemonnaie entrissen und 5,— Reichsmark daraus entwendet. Die Täterin kaufte für den größten Teil des Geldes Naschwaren.

p. **Verkehrsunfall. — Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad.** Auf der Werther Straße fuhr ein Kraftradfahrer, der von Werth kam, an einem von Bocholt kommenden Fuhrwerk vorbei, hinter dem sich ein in gleicher Richtung fahrender Personenkraftwagen befand. In dem Augenblick, als der Kraftradfahrer neben dem Fuhrwerk war, wollte der Führer des Personenkraftwagens dieses überholen. Da der Kraftradfahrer den Personenkraftwagen nicht bemerkt hatte, konnte er nicht mehr genügend ausweichen. Der Zusammenstoß war unvermeidlich. Das Kraftrad wurde beschädigt. Der Führer kam zum Glück mit leichteren Verletzungen davon. Der Führer des Personenkraftwagens setzte seinen Weg fort, ohne zu halten. Die Nummer des Wagens wurde aber erkannt.

p. **Unfall infolge Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften.** In der Nordstraße stellte der Führer eines Personenkraftwagens seinen Wagen genau einem bereits an der anderen Straßenseite haltenden Kraftwagen gegenüber auf. Die Fahrbahn wurde dadurch so beengt, daß der Führer eines Kohlenwagens nicht mehr hindurch konnte und den Kotflügel eines Kraftwagens stark beschädigte. Wer bezahlt nun den Schaden? Das Ueberholen bei beengter Fahrbahn ist verboten. Fahrzeuge dürfen nicht verkehrshindernd aufgestellt werden. Benutzt die Parkplätze!

p. **Fundamt.** Auf dem Fundamt wurden als gefunden angemeldet: ein Herrenfahrrad, ein Damenarmband, ein Schlüsselbund.

m. **Ein neues Wappen für die Provinz Westfalen.** Die Provinz Westfalen soll ein neues Wappen erhalten, da das jetzige nach Ansicht des Innenministers nicht den heutigen Staatsverhältnissen entspricht. Eine besondere Note des neuen Wappens soll die Fortlassung jeglichen heraldischen Beiwerks sein, es soll lediglich das weiße springende Pferd im roten Felde zeigen.

a. **Duisburger Stadttheater.** (Spielplan für die Zeit vom 12.—21. Februar.) Sonntag, den 12. Februar, 15 Uhr: Wilhelm Tell. (Fremdenvorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins.) — 20 Uhr: Standa. im Ölly. — Montag, den 13. Februar, 20 Uhr: Madonne am Wiesenrain. — Dienstag, den 14. Februar, 20 Uhr: Spiel im Schloß. — Mittwoch, den 15. Februar, 20 Uhr: Tage des Lebens. — Donnerstag, den 16. Febr., 20 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. — Freitag, den 17. Februar 18 Uhr: Palestrina. — Samstag, den 18. Februar 19,30 Uhr: Die Fledermaus. — Sonntag, den 19. Februar 19 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. — Montag, den 20. Februar, 19,30 Uhr: Zar und Zimmermann. — Dienstag, den 21. Februar, 19,30 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor. — Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Temming u. Heilborn, Bocholt, Nordstr. 27, Fernspr. 326.

* * *

l. **Anholt**, 12. Febr. **Sturmschäden.** Der heftige Sturm in der Nacht von Freitag auf Samstag hat hier u. in der näheren Umgebung außerordentlichen Schaden angerichtet. Im benachbarten Wehlingen hat er besonders schwer gehaust. Dort ist das Wohnhaus des Ortsvorstehers Benhorst schwer mitgenommen worden. Eine Windhose deckte gegen 10,30 Uhr das Dach zum größten Teil ab und drückte die Hinterwand des Hauses zum Teil ein. Das Vieh wurde unter den einstürzenden Steinmassen und Balken begraben. Das Hinterhaus bildet einen einzigen Trümmerhaufen. Die Nachbarn eilten zur Hilfeleistung herbei und arbeiteten bis in die Morgenstunden, um das Vieh aus seiner bedrängten Lage zu befreien. Zwei Kühe, die durch die Steinmassen und Balken verletzt wurden, werden abgeschlachtet werden müssen. Personen sind bei dem Unglück glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen; jedoch ist der Sachschaden ziemlich bedeutend. Den ganzen Tag haben die Nachbarn arbeiten müssen, um das Dach notdürftig wieder zu decken und die Trümmer fortzuschaffen. Außerordentlich heftig hat der Sturm auch unter den Baumbeständen der umliegenden Wälder gehaust. Eine große Anzahl von Bäumen ist entwurzelt; auch der Obstbaumbestand der Landwirte ist schwer mitgenommen worden.

l. **Anholt**, 12. Februar. **Kappenabend des Sportklubs „Westfalia".** Der ursprünglich für Samstag abend vorgesehene Kappenabend des Sportklubs „Westfalia" soll nunmehr heute Sonntag abend ab 7 Uhr im Vereinslokale Schütt stattfinden. Der Festausschuß hat ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. U. a. ist ein Bocholter Komiker gewonnen worden, der für die nötige Stimmung sorgen wird. Der Abend verspricht somit einen gemütlichen Verlauf zu nehmen.

3. **Rhede**, 12. Febr. **Ortskartell der christl. Gewerkschaften und kath. Arbeiterverein.** Heute nachmittag 4,30 Uhr findet im Rössingschen Saale eine große Versammlung statt, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen wird. Zwei hervorragende Redner haben ihr Erscheinen zugesagt.

3. **Rhede**, 11. Febr. **Kath. Arbeiterverein.** Es wird auch an dieser Stelle hingewiesen auf die am Montag, den 20. Februar, abends 7 Uhr im Saale Jos. Heinrichs stattfindende Generalversammlung des Vereins. Die Tagesordnung ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

c. **Borken**, 11. Februar. **Generalversammlung des Heimat- und Altertums-Vereins Borken.** Im Gasthof Spangemacher fand am Donnerstag abend die Jahresversammlung des Vereins statt, die Herr Baumunternehmer B. Wolters eröffnete und leitete. Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Besichtigungen von Naturdenkmälern unternommen und bei dieser Gelegenheit photographische Aufnahmen gemacht. Damit legte der Verein den Grund zu einem Lichtbild-Archiv. Im Spätsommer weilte eine Kommission aus Berlin und Münster in Borken, welche Aufnahmen für einen Kulturfilm machte. Zur Namensänderung des Vereins wurden verschiedene Vorschläge gemacht und dieselben beraten. Eine Aenderung ist notwendig geworden, da der Verein in sein Aufgabengebiet auch die Pflege der Heimat einbezogen hat. Man entschied sich schließlich für die Bezeichnung „Heimat- und Altertumsverein Borken". Herr Bürgermeister Müller setzte sich besonders ein für die Festhaltung der alten Bezeichnungen unserer Türme, Straßen, Plätze usw. Immerhin verkörpern dieselben ein schönes Stück alter Borkener Geschichte. Die große Sorge des Vorstandes ist seit Jahren die ordnungsmäßige Unterbringung der Altertümer in einem geeigneten Museum. Bereits seit geraumer Zeit wurden verschiedene Schritte dieserhalb unternommen. Mit der Lösung dieser Frage ist die weitere Entfaltung des Vereins zu sehr verbunden, so daß man sich ernsthaft mit diesem Problem beschäftigen muß. An der Aussprache beteiligten sich besonders die Herren Landrat Graf von Spee, Bürgermeister Müller und Dr. Kubisch, welche praktische Vorschläge nach dieser Richtung hin der Versammlung unterbreiteten. Bekanntlich hatte man aus Gründen der Wohnungsnot sich jahrelang mit der Unterbringung der Altertümer im Papendiekturm begnügt und auch die Unterbringung auf dem Schulboden ist in jeder Beziehung ungeeignet. Es besteht die Aussicht, in der nächsten Zeit zu einer Lösung der Unterbringung der Altertümer zu gelangen und damit dürfte die eigentliche Entwicklung des Vereins einsetzen. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Kubisch regte an, den Cyriakustag in Zukunft zu einem Heimattag zu gestalten und dem entsprechend zu begehen. Und in der Tat hat dieser Vorschlag manches bestechende an sich; ist doch gerade die Erinnerung an Hendrick de Wienen noch überall lebendig, dem es mit seinen Mannen gelang, den Grafen Reinold von Geldern völlig aufs Haupt zu schlagen. Hierdurch wurde die allgemeine Entwicklung der Stadt begünstigt, indem der Bischof der Stadt für die gelieferte Waffenhilfe wichtige Privilegien vermachte. Die weiteren Beratungen galten dem Heimat-, Natur- und Denkmalschutz unserer Heimat.

r. **Oeding**, 11. Februar. **25jähriges Ortsjubiläum des Herrn Pfarrers Josef Becker.** Herr Pfarrer Josef Becker hat 25 Jahre in unserem Orte sehr segensreich gewirkt. Das kurz vor dem Kriege von ihm erbaute Gotteshaus hat zum Jubelfeste manche Verschönerung erfahren. Durch die Bemalung der Barock-Altärchen der freistehenden Heiligenfiguren, sowie durch die Renovierung des Pietà-Gemäldes in der Taufkapelle, ein wertvolles Stück altniederländischer Barockzeit, des Mittelstückes vom Hochaltar der alten, abgebrochenen Kirche, ist eine recht eindrucksvolle Wirkung hervorgebracht worden. Die neuen Chorstühle in Verbindung mit siebenarmigen Leuchtern sind in ihrer imposanten architektonischen Gliederung nach den Entwürfen des Kunstbildhauers B. Meyer, Billerbeck, in der Kunsttischlerei von Wilhelm Kwak entstanden. Das neue Chorgestühl hebt den breit angelegten Chorraum und gibt ihm ein einheitliches und geschlossenes Gepräge. Auf das Jubelfest hatte sich die Gemeinde durch eine wirkungsvolle Mission, gehalten von Oblaten-Missionaren aus Geisenkirchen, würdig und gründlich vorbereitet. Der Kirchplatz, der Eingang zur Pastorat und die Straßen prangten trotz des Winters in bezauberndem Festschmuck. Die kirchliche Festfeier war ergreifend. Aufmerksam hörte die Gemeinde den Worten des Festredners, des Vetters des Jubilars zu, der die Tätigkeit des Pfarrers Becker gebührten und eindrucksvoll schilderte. Beim Festessen sprachen Landdechant Reismann, Landrat Sümmermann, Domkapitular Surmann als Vertreter des hochw. Herrn Bischofs, Baron v. Schorlemer-Alst, Bürgermeister Bohnenkamp, Hauptlehrer Heckenbach, Pfarrdechant Sievert von Borken und Pastor Kacter von Winterswijk. Um 5 Uhr versammelte sich die Gemeinde in der Kirche, um noch einmal Gottes Segen auf den jubilierenden Seelsorger herabzuflehen. In zündender, tief zu Herzen gehender Rede wandte sich nunmehr der Vertreter des hochw. Herrn Bischofs an das gute Oedinger Volk. Zuletzt entwickelte sich noch ein imposanter, endloser Fackelzug. Die reizende Illumination der Fenster durch zahllose, kleine Kerzen machte auf alle einen feenhaften Eindruck. Das Wort ergriff der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Fabrikant Franz Schulten, der nochmals in herzlichen Worten dem Jubilar für alle Wohltaten dankte. Nach den schönen Dankesworten des Jubilars schloß die Ovation mit dem Lied: „Fest soll mein Taufbund immer steh'n"

Vom Niederrhein.

— **Loikum**, 12. Februar. **Werbeabend der Loikumer Rasensportler.** Am heutigen Sonntag veranstaltet die Abteilung Rasensport Loikum einen Werbeabend. Den Hauptpunkt des Abends stellt die Festrede dar, die der Leiter des Gaues „Ruhr" der Deutschen Jugendkraft, Herr Stadtoberinspektor Schrouven (Hamborn), halten wird. Gesangs- und Theaterdarbietungen werden der Veranstaltung, die um 6 Uhr beginnt, einen schönen Rahmen geben.

—t. **Isselburg**, 12. Febr. **Spielverein Isselburg.** Am heutigen Sonntag feiert der Isselburger Spielverein im Saale Aug. Nienhaus ein Kostümfest mit geschlossenem Ball. Nur Personen, die eine Einladungskarte vorzeigen, sind zugelassen. An alle Freunde und Gönner des Vereins sind Einladungen ergangen. Nach den Vorbereitungen wird der Abend einen recht vergnügten Verlauf nehmen. U. a. sind Preise gestiftet für die originellste Maske. — Vorher hat der Spielverein am Nachmittage sein letztes Meisterschaftsspiel der 2. Serie. Es wird die spielstarke Elf des Spielv. Bismenhorst um 2,30 Uhr als Gegner antreten. Sollte Isselburg die Punkte erhalten, dann ist die Mannschaft Meister der B-Klasse und wird somit in kurzer Zeit in die langersehnte A-Klasse eingereiht. Jeder Spieler muß natürlich am Sonntag nachmittag auf seinem Posten sein.

Wie die Sonne auf der Spitze ihrer Bahn
ist
Ulmenried
in ihrer neuen Mischung
die Spitzenleistung
unter den 5 Pf Zigaretten
Sie ist die richtige 5 Pf Zigarette – süß und mild

Mit Eckstein durch die Welt
In jeder Ulmenried-Packung eines der schönen Reisebilder aus aller Herren Länder!

Eckstein Cigaretten

Weltmetropole



Kaffee Hag, der feinste Bohnenkaffee ist stets anregend, aber nie aufregend

In Paketen zu RM 1.90 und zu 95 Pfennig

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Ehrw. Schwester Laurenza

geb. Maria Demming

findet statt am Dienstag, den 14. ds. Mts., morgens 8¼ Uhr in der St. Josefskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Herz-Jesu-Verein.

Hl. Messen:

13. 2. 6 Uhr für † Frau Wilting, Hohenhorst.
14. 2. 6 Uhr für † Theod. Sander, Spork.
6½ Uhr für † Wilh. Rolffen, Spork.
16. 2. 6 Uhr für † Herm. Tepasse, Lowick.
19. 2. 6½ Uhr für † Ant. Wißmann, Lowick.
7¼ Uhr für † Franz Bohle.
8¼ Uhr für † Ant. Niehuis.
20. 2. 6 Uhr für † Witwe Metieling.
7¼ Uhr für † Joh. Pascher.
21. 2. 6 Uhr für † Franz Lensing.

Außerdem 4 hl. Messen für die lebenden und 4 hl. Messen für die verstorbenen Mitglieder.

Bekanntmachung

Der niederländische Staatsangehörige, Fabrikarbeiter Heinrich ter Hoyt, geboren am 12. 3. 1904 in Bocholt, wohnhaft in Bocholt, Scheibenstraße 11, wird hierdurch mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Münster vom 7. 2. 1928 Nr. 1 d. Sta. H. 105/TTT/27 als lästiger Ausländer aus dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen.

Bocholt, den 9. Februar 1928.

Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.

Anmeldungen

für das Lyzeum

werden bis zum 1. März täglich von 3—6 Uhr, für die Hauswirtschafts- u. Fortbildungsklasse bis zum 1. April entgegen genommen.

Die Direktorin.

Kath. Arbeiter-Verein Rhede.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet statt am **Montag, den 20. Februar, abends 7 Uhr**, gleich nach der Andacht, im Saale Jos. Heinrichs.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Besondere Anträge müssen bis Versammlungsbeginn schriftlich eingereicht sein.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Höhere Landwirtschaftsschule Cleve.

Die Schule will ihren Schülern eine für den landw. Beruf in sich abgeschl. theoretische **Fachbildung** und eine **Allgemeinbildung** geben, wie sie in den entsprechenden Klassen anderer höherer Lehranstalten vermittelt wird. Sie besteht aus drei **Vorklassen** (Sexta bis Quarta) und vier **Fachklassen** (Untertertia bis Obersekunda). Einzige Pflichtfremdsprache durch alle Klassen Französisch. Englisch ab Tertia wahlfrei.

Die **Aufnahmen** für Sexta bis Quarta erfolgen wie an anderen höheren Schulen. Für die Aufnahme in die unterste Fachklasse (Tertia) ist die durch Schulzeugnis nachgewiesene Reife für die **Untertertia** einer anderen höheren Lehranstalt oder die **entsprechende Klasse** einer ausgebauten Mittelschule erforderlich.

Auch können Volksschüler nach mindestens **siebenjährigem Volksschulbesuch** ohne fremdsprachliche Vorkenntnisse in die unterste Fachklasse aufgenommen werden.

Die Schule ist besonders geeignet für Söhne mittlerer und größerer Besitzer, die später in die landw. Praxis gehen sollen. Auch ist auf Grund des Abschlußzeugnisses Studium an den Landw. Hochschulen und Ablegung der Ersatzreifeprüfung möglich.

Schüleranmeldungen sind an den Unterzeichneten, der auch gerne jede weitere Auskunft erteilt, zu richten.

Dr. Borchert, Studiendirektor.

Holzverkauf

Am **Samstag, den 18. Februar 1928**, nachmittags 2 Uhr werden auf Sommers u. Finke in Crommert öffentlich meistbietend gegen Barzahlung oder kurzen Kredit verkauft:

18 Parzellen (184 Raummeter) bereit liegendes Kiefern-, Eichen- u. Birken-Brennholz;

5 Parzellen (650 Stück) Kiefern-Bohnenstangen;

4 Parzellen (8,5 Raummeter) Kiefernschlieten;

3 Parzellen (11 Raummeter) Eichen zu Frechtpfählen;

6 Kiefernstämme (1,20 Festmeter) Grubenholz und leichtes Bauholz.

Anfang auf Finke nahe dem Hofe. Vorherige Auskunft und Anweisung durch Forstwärter Fischer, Crommert Nr. 74.



MUSIKAPPARATE UND MUSIKPLATTEN

Erhältlich in allen Odeon-, Parlophon und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Lindström-Schallplatten zu haben bei **Paul Lins, Berendonk str. 8.**

Ausweise

zur Teilnahme an unserem

Maskenfeste

am Sonntag, den 19. Februar ds. Js. (Fastnachtsonntag) **19 Uhr** im Schützenhause sind **bis Samstag 19 Uhr** im Zigarrengeschäft Göbbels (Markt), zu haben. Ohne **Ausweis Teilnahme unmöglich!** Mitglieder erhalten denselben gegen Vorzeigung der Beitragsquittung vom 1. Februar ds. Js.

Turnverein Bocholt e. V.

Geschäfts-Verlegung

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung und Werkstelle nach

Westend 24

(Ecke Wernerstr.)

Hochachtungsvoll

Hub. de Haer
Maler u. Anstreicher.

Rheumatismus Gicht, Ischias, Schlaflosigkeit sowie Nerven- und Kopfschmerzen **Hilfe** auch in schweren u. veralteten Fällen durch unsere neuen **giftfrei** Badaan-Kapseln daher unschädlich für Herz und Magen. Leicht und angenehm einzunehmen

Selbst in Fällen, wo alle anderen Mittel sowie ärztliche Behandlung versagten, hat Badaan noch geholfen.

Preis pro Schachtel R.-Mk. 6.— gegen Nachnahme durch uns. Versand-Apotheke. Projekt kostenlos. Den Herren Aerzten stehen Versuchsproben zur Verfügung.

Schreiben Sie heute noch an:

„Pharmacopia"
Thiele u. Havenith, Bad-Aachen (28)

Kragen und Oberhemden

werden wie neu

gewaschen u. gebügelt.

Annahme bei

Josef Krasenbrink,
Realschulstr. 5, Gegenüber der Geschäftsst. des Bocholter Volksblattes

---

Wassermotore, Waschmaschinen, Tafelwagen, Gewichte, Milchkannen, Siebe, Schläuche.

Reparaturen an Gaskochern.

Klempnerei und Installation

Telefon 2768 **K. SCHWUNG** Kirchstr. 23.

Liefere jeden Posten gesundes

Roggenstroh

zu billigem Preis.

Gerh. Salemink, Bürlo.
Telefon 2200.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- und Werkmstr.-Abt. für Masch.- und Automobilbau
Schwach u. Starkstr. Technik Dipl. Sonderabt.: Landm. u. Flugz.

Schönheitsfehler?

Umsonst gebe Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, Falten, Krähenfüße, rauhe, borstige Haut, Warzen, Leberflecke, Hühneraugen, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare (welches ohne Färben seine Naturfarbe und Jugendfrische erhält), fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Magerkeit, Korpulenz sowie alle anderen Schönheitsfehler. Genau angeben um welchen Fehler es sich handelt. Rückporto beifügen.

Frau Haus, Abteilung 147, Berlin W 30

Ihre sämtliche Kopfpflege

zur Erzielung schönen, vollen Haares stellt sich am billigsten bei Verwendung des bestbekannten echten **Brennessel-Haarwassers** von Apotheker Schwarz, München. Abgabe offen. Liter 2,— M.

Drogerie Bruns, Bocholt.

Billiger Käse Reell

9 Pfd. holl. Edamer . . M 7.65
9 Pfd. Schweizer . . M 9.90
9 Pfd. Pflaumenmus . . M 3.95
9 Pfd. rote Kugeln . . M 3.95
9 Pfd. gelbe Brocken . M 3.95
9 Pfd. Tilsiter . . . . . M 7.65
200 Stück Harzer . . M 3.90
9 Pfd. Salzfettheringe M 3.60
ab Nortorf — Nachnahme

CARL RAMM, Nortorf (Holst.) 525

Lebensmittelgroßhandlung sucht

Lager u. Kontorräume

zu mieten, eventl. zu kaufen.

Schriftliche Angebote unter C. 1197 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Junger Mann

für angenehme und vornehme Verkaufstätigkeit **gesucht.**

Meldungen unter Nr. 1112 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS

Öffentlicher Arbeitnachweis für den Stadtkreis Bocholt

K.-Wilhelmstr. 37
Telefon 3141.

Es werden gesucht:

Mehrere tüchtige Buntweber.
2 erfahrene Untermeister.
1 stadtkundige Hausbursche.
Mehrere Haus- und Küchenmädchen.
1 Stütze, die in allen Hausarbeiten perfekt ist.
2 Mädchen für halbe Tage (vormittags).
1 Strangspulerin.
1 Streckerin.
Mehrere Lehrlinge verschiedener Berufe.
1 jüngere Gärtnergehilfe.
Mehrere Jungens für die Landwirtschaft zum Anlernen.
1 Kernmacher.

Es suchen Stellung:

Mehrere Schlosser, Klempner Installateure, Heizungsmonteure, Elektriker, Weber, Packer, Lagerarbeiter, Schreiner, Bäcker, Schneider, Schuhmacher, Maurer, Putzer, Stuckateure, Maler und Anstreicher, Dachdecker, Hilfsarbeiter, 1 jüngerer Färbemeister, vertraut mit der Baumwollstrang- Stück- und Kreuzspulerfärberei, Bleicherei und Appretur. Kaufleute und Ingenieure.
Mehrere Ropperinnen, Spulerinnen, Weberinnen, Lagerarbeiterinnen, Näherinnen für Konfektionsbetrieb, Hilfsarbeiterinnen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen für Büro und Geschäft.

Musik-Verein Bocholt.

Die Probe findet **nicht Montag** sondern **Donnerstagabend** wie üblich statt.

Eine

Viehweide

von 10—20 Morgen für längere Jahre zu pachten gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

HONIG

garant. rein Bienen-Blüten-, Schleuder-Honig fl. Qual. 10 Pfd.-Eimer M. 10,70 5 Pfd.-Eimer M. 6.20, Nachn. 30 ₰ mehr. Lehrer a. D. Rundsack, Hude 601, Old. In ein. Monat 960 Nachbestell. Rücknahme bei Nichtgefallen.

Stärkende

Krankenweine

wie **Samos, Tarragona** usw. erhalten Sie infolge des großen Umsatzes in diesen Weinen zu staunend niedrigen Preisen in der

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernr. 211

Goldfische

von 25 Pfg. an.
Zwergwelsen

Fischfutter
Wasserpflanzen

eingetroffen.

Delker, Münsterstr. 69.

Habe eine gute

Häckselmaschine

mit Antriebkette

billig zu verkaufen

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Rotbunter einjähriger

Zuchtstier

mit Abstammungsnachweis hat zu verkauf

D. Jormann,
Herken, Post Empel, Niederrhein.

Achtung Gartenbesitzer!

Am 27. März verteile ich wieder in Bocholt eine Sammel-Ladung fein gemahlenen **Düngekalk.** Erbitte Aufträge von 1 Ztr. an Mk. 2.90 einschl. Sack frei Haus.

Richard Mylord,
Düngekalk-Großhandlg.
Halberstadt, Sedanstr. 64/65. Fernruf 1578.

Gummi-wasser-kissen

in allen Größen und Preislagen.

Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

---

400 Mark

u. mehr verdienen Vertreter u. Vertreterinnen durch Verkauf an Private. Betriebskapital nicht erforderl. Schreiben Sie sofort an:

Apotheker A. Kerndl, Berlin SW. 48.

Damen und Herren

für leichte Reisetätigkeit bei sehr hohem Verdienst, sofort gesucht. Der Artikel ist konkurrenzlos u. wird in jedem Haushalt benötigt. Damen und Herren mit gutem Verkaufstalent werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten unter C. 1108 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sonder-Angebot in Schürzen!

Damen-Schürzen

aus gestreiften und karierten Siamosen . . . 2,45 1,75 0,95 **68 ₰**

Damen-Schürzen

tadellos verarbeitete weite Formen, Ia Siamosen 5,75 4,95 4,25 **2.95**

Damen-Schürzen

aus Satin, hübsche Dessins 4,50 3,75 2,75 **1.95**

Damen-Schürzen

indanthrenfarbig, aus einfarbigen rem Stoffen und Bordüren 5.50 4,75 3,95 **2.75**

Damen-Servierschürzen

aus guten Linons . . . . . hübsche Formen 3,75 2,85 1,95 **1.15**

Damen-Schürzen

aus Mulligeweben und Voile, hübsch aufgemacht 5,50 4,25 3,35 **2.95**

Damen-Schürzen

aus schwarzem Lüster, grosse Weiten 5,95 4,50 3.65 **2.75**

Damen-Berufskittel

weiss und farbig in allen Grössen . . . 8,90 7,50 **5.90**

Knaben-Schürzen

aus Siamosen, Zephir und Leinen . . . 1,45 95, 68, **38 ₰**

Mädchen-Schürzen

in weiss, indanthrenfarbig und Siamosen . . . 2,75 1,80 1,45 **95 ₰**

Hermann Pottmeyer

Geschäfts-Anzeige

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich eine

Schuhmacherwerkstatt

für Neuarbeit und Reparatur

übernehme — Durch eine gute Ausbildung in meinem Handwerk bin ich in der Lage, alle Wünsche der Kundschaft zur vollen Zufriedenheit auszuführen

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch „gute Ware", „saubere Arbeit", „äußerst angemessene Preise", „schnellste und pünktlichste Bedienung" das volle Vertrauen der Kundschaft zu erwerben.

Um gefl. Inanspruchnahme bittet

Paul Geukes,
Hohenzollernstr. 34.

Ein gesundes Kindermädchen, das auch waschen kann, für nachmittags gesucht

Frau Walter Schuchardt, Bocholt Ritterstr. 16.

Suche für meinen Sohn der Ostern aus der Schule entlassen wird,

Lehrstelle

in einem kaufm. Büro. Bocholt bevorzugt.

Angebote unt. C1196 an die Gesch. ds. Bl.

Irrigatoren

in verschiedenen Ausführungen.

Drogerie Bruns
Nordstraße 22

Vornehme und praktische Geschenke in

Kristall und Porzellan

zu allen Gelegenheiten.

Temming & Heilborn
Nordstraße 27

Radio-Anlagen

in allen Preislagen und Ausführungen.

Theod. Albers,
Mechanikermeister
Rhede i. W.

Leipzigs Vorbereitungen für die Frühjahrsmesse.

× Leipzig, im Februar.

Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse, die am 4. März eröffnet wird, dürfte an Bedeutung und Umfang alle ihre Vorgängerinnen übertreffen. Trotz des von Jahr zu Jahr immer mehr ausgebauten Messegeländes mußte eine weitere neue Halle errichtet werden, die mit ihrer Länge von 150 Metern und einer Breite von 110 Metern und Höhe von 121 Metern, d. h. einen Rauminhalt von 16 500 Quadratmetern, der größte Hallenbau Europas ist. Hier soll die vom Reichsverband der Automobilindustrie erst im Oktober beschlossene internationale Ausstellung von Last-, Nutz- und Spezialwagen stattfinden. Die neue Halle wird auf dem Gelände der Technischen Messe nahe dem Völkerschlachtdenkmal errichtet und wird trotz der kurzen zur Verfügung stehenden Bauzeit von 4 Monaten, trotz der ungünstigen Jahreszeit rechtzeitig fertiggestellt werden. Es ist interessant, daß die neue Halle mit einer horizontalen Ueberdeckung ohne jegliche Zwischenträger innerhalb der eigentlichen umschließenden Mauern gebaut ist. Auf diese Weise eignet sie sich nicht allein ausgezeichnet zu Ausstellungszwecken, sondern auch für große Sportveranstaltungen, die bisher im Achilleion stattfanden, nunmehr aber in dieser großen neuen Halle, die beste Uebersichtsmöglichkeit bietet, vor sich gehen werden. Mit ihrem zu großen Ausstellungszwecken vorhandenen Nutzraum ist die Halle ganz besonders dazu geeignet, eine einheitliche Zusammenfassung des von den verschiedenen Ländern auf dem Gebiete der Nutz-, Last- und Spezialwagen Geleisteten zu zeigen.

Die große Leipziger Frühjahrsmesse ist die große Auslandsmesse. Zu ihr kommen Einkäufer aus aller Herren Länder. So waren im Jahre 1927 von 155 000 Besuchern der sechste Teil, nämlich 25 000, Ausländer. Man rechnet jedoch darauf, daß 1928 diese Rekordzahlen noch übertroffen werden. Grund zu dieser Annahme bietet die überaus rege Propagandatätigkeit des Leipziger Messeamtes, das fast ein ganzes Jahr hindurch für den Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse in allen Staaten geworben hat, und die schon jetzt vorliegenden Anmeldungen.

Aber nicht allein die Zahl der die Ausstellung besuchenden Ausländer ist groß, sondern ebenso auch die Zahl der ausländischen Aussteller, besonders da sich in diesem Jahre einige Staaten beteiligen, die seit Jahren nicht mehr die Leipziger Messe beschickt haben. So ist als ein besonderes Symptom des wiederhergestellten Wirtschaftsfriedens festzustellen, daß eine von der französischen Regierung veranstaltete offizielle Exportmusterschau zu sehen sein wird. Die Leipziger Frühjahrsmesse bringt außerdem zum ersten Male die Beteiligung Japans, das mehrere tausende Warenmuster aus dem Gebiete der Seide, des Porzellans, der Lackwaren und der Lebensmittel ausstellt. Es ist auf der Leipziger Frühjahrsmesse üblich, daß manche ausländische Staaten durch Kollektivausstellungen vertreten sind. Ganz besonders groß aufgemacht wird diesmal die italienische Ausstellung. Hinzu kommen Kollektivausstellungen Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Rußlands und Englands. Damit ist die Zahl der ausstellenden Staaten noch nicht erschöpft. Es kommen noch südamerikanische Länder hinzu. Doch ist es nicht sicher, ob alle rechtzeitig mit ihren Vorbereitungen fertig werden.

Selbstverständlich erschöpft sich die Beteiligung der Ausländer nicht allein auf die meist von den Regierungen veranstalteten Kollektivausstellungen, sondern sie sind als Einzelaussteller auf allen Spezialgebieten anzutreffen. Die Leipziger Frühjahrsmesse ist im Gegensatz zu den erst neuerdings aufkommenden Berliner Messen, die sich als Fachmessen und Sondermessen bezeichnen, eine gewaltige Zusammenfassung von Musterkollektionen aller Branchen und aller Länder.

Ganz besonderes Interesse dürften die beiden großen im Rahmen der Gesamtmesse veranstalteten Messen, die große „Technische Messe" und die „Baumesse" erwecken. Für die technische Industrieschau, die im Gegensatz zu der in Berlin veranstalteten nationalen Werkstoffschau international aufgebaut ist, steht ein Ausstellungsraum von 400 000 Quadratmetern zur Verfügung. In fünfzehn gewaltigen Hallen, in der 3000 in- und ausländische Firmen ausstellen, wird man die Fortschritte der Technik bewundern können. Die Technische Messe ist untergeteilt in die internationale Automobilausstellung für Sonder- und Lastfahrzeuge; dann sei erwähnt die allgemeine Maschinen- und Apparateschau, die unter Leitung des Vereins der deutschen Maschinenbauanstalten stattfindet und in deren Rahmen die Sonderveranstaltung für Textilmaschinen, die fünf mal so groß sein wird wie im Vorjahr, weil die Beteiligung ausländischer Firmen die deutsche Textilindustrie veranlaßt hat, die Messe planmäßig zu beschicken. Ferner finden statt die Ausstellung deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, die Fachausstellung Brennstoff, Kraft und Wärme und eine Sonderhygienemesse.

Die Baumesse steht unter dem Motto: Fortschritt im Bauwesen. Besonders großen Umfang wird in diesem Jahr auch die Textilmesse, die seit jeher das Rückgrat der Leipziger Messe darstellt, annehmen. Von Einzelmessen seien hier ferner aufgeführt: Kunstgewerbemesse, Reklamemesse, die Schuh- und Lederwarenmesse, die berühmte Spielwarenmesse, in der die deutschen Erzeugnisse fast unschlagbar sind, die Messegruppe für Glas und Porzellan, für Luxuswaren, Uhren und Musikinstrumente, für Bijouteriewaren und Sportartikel.

Ganz gewaltig dürfte der Zustrom nach Leipzig in der Zeit vom 3. bis 15. März sein. Die Messe beginnt am 4. März und dauert mit Ausnahme der Textilmesse, der Schuh- und Ledermessen, die am 7. März schließen, bis zum 10. März, die große Technische Messe und Baumesse bis zum 14. März. Wie in jedem Jahr, so ist auch in diesem die Einlegung von Sonderzügen geplant, deren Zahl noch größer sein dürfte als die vorjährige von 400. Wer sich nicht länger als einen Tag in Pleiße-Athen aufhalten will, muß sich rechtzeitig Zimmer bestellen, da zur Hauptzeit selbstverständlich eine Unterbringung trotz der Bemühungen des Fremdenverkehrsamtes Leipzig immer schwierig ist. Es ist mit Bestimmtheit zu hoffen, daß der deutsche Handel und die deutsche Industrie in ihren großen Erwartungen, die sie auf die Frühjahrsmesse setzen, nicht enttäuscht werden. Im Vorjahre stand die Messe im Zeichen des Konjunkturaufschwunges der deutschen Wirtschaft. Jetzt ist zu beweisen und zu erreichen, daß kein Rückschlag, kein Stillstand eintrat, daß es vielmehr weiter vorwärts geht.

Berliner Theaterbrief.

„Die Weber" im Staatstheater. — Jeßners Erfolg. — Ein neues Werk des Gneisenaudichters. — Generalmusikdirektor Klemperer erholt sich.

Wer empfinden will, was Gerhart Hauptmann uns ist und bedeutet, soll nicht die Werke seines letzten Jahrzehnts anschauen, sondern sich vertiefen in die großen Schöpfungen seiner Mannesjahre. „Die Weber" im Staatstheater wirkten eindringlich wie am ersten Tag. Hier fühlt man im tiefsten Herzen, wie zeitlos und erhaben über alle Fragen des Tages wahrhaft große Kunst ist. Wer überhaupt empfänglich ist für die Sprache der Dichtung, der muß im Innersten erschüttert werden durch dieses zeitlose Kunstwerk, das Menschen in ihren jammervollsten Nöten und elendesten Schmerzen vor uns aufstehen und versinken läßt. Ob sozial oder nicht, ob anklagend oder objektiv feststellend — hier ist große Kunst, und stärkste Menschengestaltung.

Für Leopold Jeßner, dem gerade in den letzten Monaten wieder so lebhaft angefeindeten Leiter des Staatstheaters, bedeutet diese Aufführung vielleicht die Rettung seiner künstlerischen Position. Auch der Widerwilligste mußte bekennen, daß dieser Mann ein Regisseur, ein Beleber allerersten Ranges ist. Unter den Schauspielern fiel der Moritz Jäger des jungen Veit Harlan besonders auf durch die Wucht seiner revolutionären Gebärde. Neben ihm erschütternd der alte Hilse des Karl Goetz, der kleine, gütige, gedrückte Schlesier. Müthel als junger Hilse eine intime und feine Leistung. Als wundervolle Episodenfigur sei der Expedient Pfeiffer des hoffnungsreichen Ludwig Stössel gerühmt.

Das Deutsche Theater brachte ein neues Drama des Gneisenaudichters Wolfgang Goetz mit dem „Robert Emmet". Hier, wo eine landläufige Tradition, ein den meisten Hörern eingefleischter Gefühlswert den Dichter nicht stützte, zeigte sich seine Schwäche als Gestalter seelischer Verwickelungen. Das Drama, das eine irische Revolutionsepisode aus den Zeiten des großen Napoleon behandelt, wirkte schwächlich und andererseits verwirrend. Auch die Leistungen Steinrücks und der jungen Toni van Eyck vermochten nicht über die Mängel der Dichtung hinwegzutäuschen.

Abwechslungshalber bot die „Komödie" wieder einmal ein französisches Stück. Die Tendenz unserer Theater, soweit sie Ausländisches bieten, ging in den letzten Jahren ziemlich entschieden auf die angelsächsischen Länder zu, Frankreich war etwas in den Hintergrund getreten. Man kann nicht behaupten, daß das Drama Mirabeaus „Marcel Fradelin" eine sonderlich wertvolle Errungenschaft darstelle. Die Geschichte von dem Eunuchen, der, um den über ihn kursierenden spöttischen Gerüchten die Spitzen abzubrechen, heiratet und sogar die Geburt eines Erben vortäuscht, ist weder sonderlich neu, noch sonderlich geschickt aufgemacht. Allerdings bot die schauspielerische Leistung Homolkes, dem sein Koch in der „Dorothea Angermann" nie vergessen werden soll, und die der schönen und äußerst graziösen Grete Mosheim einigen Ersatz.

Der Generalmusikdirektor Otto Klemperer erfreut sich bei einem starken Teil der Berliner Kunstsachverständigen keiner aufregenden Beliebtheit. Er ist zu sehr er selbst, zu konzessionslos und zu sehr ganz auf die Sache gestellt, als daß er es jedem recht machen konnte. Diesmal hat er, den sonst nur schwerste und ernsteste Aufgaben reizen, durch seine Aufführung von Gounods „Arzt wider Willen" in der Staatsoper offenbar beweisen wollen, daß er auch der rechte Mann für leichte, spielerische und eben nur hübsche Musik sei. Der Faustkomponist gibt sich hier als leichtbeschwingter Verfasser einer verspäteten französischen Opera buffa. Viel Hübsches, manch Entzückendes — aber nichts irgendwie Epochales. Als gesangliche Leistung fiel die des Herrn Hammes als Sganarelle angenehm auf; neben ihn Tilly Blättermann als Groteskkünstlerin von vielen Graden. Für Klemperer bedeutet diese Ausführung eine Art Erholung und munteres Intermezzo vor dem gewaltigen Wagnis des „Königs" von Strawinsky, der noch in dieser Spielzeit herauskommen wird.

Dr. B. G.

Archäologische Funde in Palästina.

◇ Jerusalem, 11. Febr. Von einem in Jerusalem ansässigen amerikanischen Kaplan wurde in Tabgha, nördlich vom See Genezareth, ein Teil einer schwarzen Basaltsäule entdeckt, auf dem sich drei Zeilen Hieroglyphen befinden. Hiesige Aegyptologen schreiben diese Inschrift Thutmosis III. zu, der in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts v. Chr. lebte. Die Inschrift erzählt davon, wie der Pharao die Heere des im Nordosten Syriens lebenden Mitanni-Stammes besiegte. Dieser Fund wird als das früheste bisher bekannt gewordene Zeugnis für die ägyptischen Feldzüge in Palästina angesehen.

*

Eine Niederlage Dr. Peltzers.

● Chicago, 11. Febr. Auf dem Jahresmeeting des Illinois-Athletik-Clubs schlug der Amerikaner Rayconger auf der Aschenbahn im 1000-Yard-Lauf Dr. Peltzer in einer Zeit von zwei Min. 37 Sek. Sein Vorsprung betrug zehn Yards. Dritter wurde Raydonge, zwei Yards nach Dr. Peltzer.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

-l- Berlin, 11. Febr. Die allgemeine Lustlosigkeit und Zurückhaltung, die die Börse seit Wochen beherrschte, erreichte heute eine bisher noch nicht dagewesene Höhe. Das Publikum bekundete nach wie vor vollkommene Interessenlosigkeit, die Spekulation schien eher Neigung zu verspüren, ihre Engagements, die an sich schon einen minimalen Umfang angenommen haben, noch weiter abzubauen. Die ungeklärte innerpolitische Lage trug noch dazu bei, die bestehende Unsicherheit weiter zu verstärken. Ohne jeden Einfluß blieb die Mitteilung, daß die Freigabebill als erster Punkt auf der Montagsitzung des Senates steht, ebensowenig wirkten Aeußerungen von englischer Seite für ein Zusammenarbeiten der deutschen mit der englischen Kohlenindustrie.

Die ersten offiziellen Kurse zeigten ein nicht ganz einheitliches Bild, doch betrugen die Schwankungen höchstens nur 1 Proz. bei überwiegenden Rückgängen. Eine große Anzahl von Kursen mußte gestrichen werden, am Terminmarkt kamen 20 Notierungen nicht zustande. Bezeichnend war auch, daß sogar in den Hauptwerten der Börse, wie A. E. G. keine Umsätze zustande kamen. Etwas fester lagen Polyphon, Berger und Tietz bei Gewinnen bis 1½ Proz., auch Nordd. Lloyd leicht gebessert. Deutsche Renten abgeschwächt. Ausländer überwiegend bis ½ Proz. nachgebend. Am Pfandbriefmarkt waren Roggenwerte gehalten, Goldpfandbriefe meist schwächer, Liquidationspfandbriefe und Anteile bei minimalsten Umsätzen uneinheitlich. Für Farbenbonds nannte man einen Kurs von 139¾ Geld. Am Geldmarkt war die Situation kaum verändert, Tagesgeld blieb leicht mit 5—7 Proz., Monatsgeld 7¼—8½ Proz., Warenwechsel 6% Proz., Reportgeld war mit 7½—8 Proz. weiter angeboten. Devisen waren bei geringen Umsätzen gefragt, das Pfund lag international unverändert. Zürich etwas befestigt.

Nach den ersten Kursen konnte von Geschäft kaum noch die Rede sein, die ersten Kurse erfuhren nur geringfügige Veränderungen. Nur Schiffahrtswerte auf Hamburger Arbitage ½—¾ Proz. fester und etwas lebhafter. Glanzstoffe konnten zwei Prozent gewinnen.

*

Märkte.

Berliner Produktenbericht.

× Berlin, 11. Febr. Die schwächere Liverpooler Eröffnungsmeldung brachte für den hiesigen Markt eine Enttäuschung. Die Forderungen für Auslandsweizen, namentlich für argentinische Provinzen und ebenso die für Auslandsroggen, waren fester gehalten, nachdem sich in den gestrigen Nachmittagsstunden noch größeres Geschäft in Auslandsware entwickelt hatte, gestaltete sich aber heute der Verkehr wieder ruhig. Vom Inlande ist Weizen immer noch reichlich, aber keineswegs dringend offeriert, gute Qualitäten finden zu gestrigen Preisen Aufnahme. Roggen ist weder in Waggon- noch in Kahnware ausreichend angeboten, die Mühlen bekunden auf gestriger Preisbasis gute Nachfrage. Während die Preise für effektive Ware, sowohl bei Weizen als auch bei Roggen kaum verändert waren, zeigten die Lieferungspreise rückläufige Tendenz. Im Mehlgeschäft war in den gestrigen Nachmittagsstunden eine Belebung zu verzeichnen, heute beschränkten sich die Umsätze aber wieder auf kleine Bedarfskäufe des Konsums. Für Hafer hat sich der feste Grundton erhalten, ebenso für gute Gerstenqualitäten, die nur wenig offeriert werden.

Berliner Produktenmarkt.

+ Berlin, 11. Febr. Märk. Weizen 225—228, März 252—253, Mai 262,25—262,5, Juli 266,5 u. G.; märk. Roggen 229—233, März 255,5—255,25, Mai 262,25—262, Juli 252,5 u. Br.; Sommergerste 230—270, Tendenz behauptet; märk. Hafer 204—215, März 225,5, Mai 237 G., Juli —, Tendenz fest; zollbegünst. Futtermais 219—21, Tendenz beh.; Weizenmehl 28,5—32,75, Tendenz ruhig; Roggenmehl 20,5—33, Tendenz ruhig; Weizenkleie 15,3, Tendenz beh.; Roggenkleie 15,25, Tendenz beh.; Raps 345—350, Tendenz steig; Viktoriaerbsen 48—55, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—22, Peluschken 20 bis 21, Ackerbohnen 20—21, Wicken 21—23, blaue Lupinen 14—14—75, gelbe Lupinen 15,5—16, neue Serradella 10,5—23,5, Rapskuchen 19,75—19,9, Leinkuchen 22—22,2, Trockenschnitzel 12,8—12,9, Sojaschrot 21—21,4, Kartoffelflocken 23,4—23,9.

*

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 11. Febr. Auftrieb: Rinder 2174, Ochsen 712, Bullen 525, Kühe und Färsen 937, Kälber 1800, Schafe 4798, Schweine 12 846, Auslandsschweine 54. Es kosteten: Ochsen: a) 59—61, b) 53—57, c) 47—50, d) 38—44; Bullen: a) 55—56, b) 51—53, c) 47—50, d) 44—45; Kühe: a) 44—46, b) 32—41, c) 75—78, d) 19—22; Färsen a) 55—56, b) 48—52, b) 42—45; Fresser: 38—43; Kälber: a) 75—82, b) 60—72, c) 46—65; Schafe: a) 60—65, b) 52—55, c) 50—53, d) 42—48, e) bis 38; Schweine: a) 59, b) 58, c) 56—57, d) 52—55, e) 48—52, Sauen 52—55. Marktverlauf: Bei Rindern, Kühen, Schafen ruhig, bei Schafen ziemlich gut.

*

Baumwollkurse.

+ Bremen, 11. Febr. Jan. Brief 1940, Geld 33, bez. —, März 1928, 33, 24; Mai 1914, 50, 50; Juli 1963, 58, 58 u. 60; Okt. 1940, 37, 40 u. 37; Dez. 1938, 36, 36.

Ostindische Baumwolle.

Liverpool, 11. Febr. M. G. Surtee 950; M. G. Broach 900; M. G. Nr. 1 Oomra 825; M. G. Khandeish 920, M. G. Bengal 755; M. G. Scinde 755

Liverpooler Baumwolle.

Liverpool, 11. Febr. Jan. 933, Febr. 965, März 964, April 959, Mai 959, Juni 955, Juli 955, August 747, Sept. 944, Okt. 938, Nov. 933, Dez. 933, Loco 1025. Tagesimport + 292,00. Tagesloseverkäufe 6000. Exportverkäufe 200. Egypt. Upper F. G. fair loco 1310. Tendenz ruhig.



Dreijährige Kaufm. Privatschule
mit Internat. **Bitburg**, Bez. Trier
wegen drohender Ueberfüllung mögen die Interessenten sich baldmöglichst für Ostern einen Platz sichern. Schulbruder Franz Heising.

Faschingszeitung
in Münster i. W.

Wunderbare Bilder ◆ Köstliche Glossen ◆ 16 Seiten ◆ Lustige Gedichte ◆ Witzige Aufsätze ◆ Erhebende Gardinenpredigten

Gegen Voreinsendung von 35 Pfennig in Briefmarken oder in bar zu beziehen durch die

Münsterische Morgenpost,
Münster i. W., Michaelisplatz 1/2.

Hotel-Restaurant
Küpper-Fechtrup
Münster i. W.
Feinbürgerliches Haus am Marienplatz

Bringe meine modern eingerichteten Fremdenzimmer in empfehlende Erinnerung.

Neu!



D. K. W. 4 PS.
Steuerfrei im „Huller" Fahrgestell Preis 780,– Mk.

Huller mit Original „Jap". Konkurrenzlos billig, 1030,– Mk.

Huller mit D. K. W., 250 ccm. 980,– Mk.
Kleine Anzahlung, kleine Raten.

Stock-Motorrad
2 PS., steuer- und führerscheinfrei, Preis 365.– Mk. ab Werk – Auf Stock wurden von Frl. Hanni Köhler 9 Weltrekorde aufgestellt. – Kleine Anzahlung. – Raten pro Monat 28— Mk.
Vorführung und Prospekte unverbindlich.

Generalvertreter Arnold Wöstmann
Münster, Steinfurter Str. 23 27

Theodor Bohn & Co.
Münster i. W.
Schillerstr. D neben dem Kettlerheim
Fernruf 96
fertigen in ihren kunstgewerblichen Werkstätten.

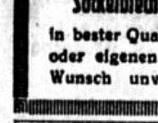
Heizkörper-Verkleidungen
Beleuchtungs-Körper
Messinggerät für kirchliche und profane Zwecke
Sockelbleche. Türbekleidungen usw.

in bester Qualitätsarbeit. nach gegebenen oder eigenen Entwürfen. Besuche auf Wunsch unverbindlich und kostenlos

---

Piano-Haus
A. Hoffmann
Tel. 2434 **Münster** Frauenstr. 9
Erstes Haus unter fachmännischer Leitung.

Pianos Flügel
Sprechapparate
Alleinvertretung allererster Marken wie **Kaim „Cantator", Philipps,** Schimmel Bülow Weißbrod Herrmanns u. a. m.
Autorisierte Vertretung für
Electrola
Ständige Ausstellung von ca 50 Instrumenten in meinen bedeutend erweiterten Geschäftsräumen.
Schallplatten
in sehr großer Auswahl.
Günstigste Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie Offerte.



Subin

„Subin" ist ein phosphorsaures Kalkpräparat mit besonderen Zusätzen und hat sich vorzüglich bewährt für **Schweine** b324
gegen **Lahmheit, Steifheit, Knochenweiche** und zur Anregung der **Freßlust.**
Preis 1,25 Mark.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

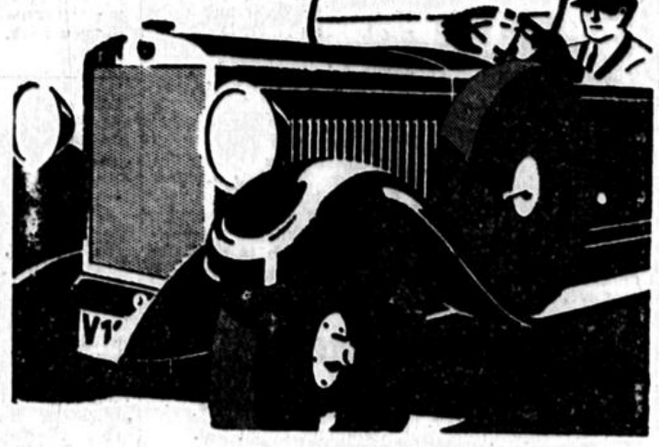
Radioapparate
Seibt, Löwe, Schneider-Opel, Monette usw
Große Auswahl in Lautsprechern, Netzanoden-Geräte.
Lassen Sie sich die Apparate in Ihrer Wohnung unverbindlich vorführen. Teilzahlungen.
Fritz Hausmann jr., Münster i. W.,
Windthorststraße 8 Telephon 4666

Flugzeugführer-Ausbildung
bis zum A-Schein.
Luftverkehrsgesellschaft m. b. H.
Münster i. W.,
Geschäftsstelle Ludgeristraße 56.

N. A. G.-PRESTO
der deutsche Qualitäts-6-Zylinder

10/50 P. S.
Tourenwagen und Innenlenker
4—5sitzig
Mk. **8900**

12/55 P. S.
Tourenwagen und Pullmann-Limousine
6—7sitzig
Mk. **11500**



1½ t
Schnellastwagen mit Pritsche
Mk. **7350**

15sitziger
Omnibus auf Chassis „Z O"
Mk. **12500**

Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlung zu konkurrenzlos vorteilhaften Bedingungen.

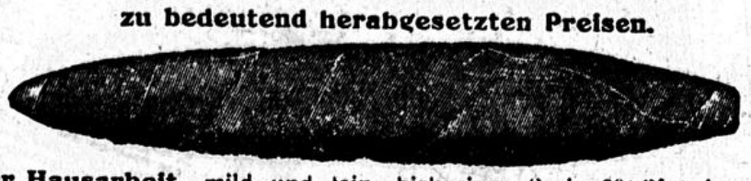
Weitere Gelegenheitskäufe in gebrauchten Wagen:

Hanomag-Kleinlastwagen, ¾ t, ca. 2000 km gelaufen, mit Fabrik-Garantie . . . . . Mk. **2150**
Opel-Lastwagen, 1 t, gut erhalten, mit neuer Bereifung Mk. **1800**
4/14 **Ego-Limousine,** vollkommen überholt, mit elektr. Licht und Anlasser . . . . . Mk. **2000**
10/30 **N. A. G.-Limousine,** mit allen Schikanen, maschinell einwandfrei . . . . . Mk. **2500**
10/30 **dto.,** in bestem Zustande . . . . . Mk. **3600**
12/40 **Studebaker-Limousine,** 6 Zylinder, mit allen Schikanen . . . . . Mk. **3500**
1 dto. . . . . . Mk. **2950**
4/14 **Opel,** 3sitzig, 5fach bereift . . . . . Mk. **1500**
Ford-Limousine, letztes Modell, wenig gelaufen . . Mk. **1800**
5/16 **N. S. U.-Limousine,** mit elektr. Licht und Anlasser, ganz überholt, Karosserie neu . . . Mk. **3500**
1 dto. . . . . . Mk. **3200**
5/24 **Dürkopp-Limousine,** mit vollkommen neuer Karosserie, maschinell sehr gut . . . . . Mk. **4250**
5/25 **Mannesmann-Limousine,** nur 2000 km gelaufen, gut wie neu, mit Fabrik-Garantie . . . . Mk. **4800**
10/50 **Steiger-Sport,** mit allen Schikanen, in bestem Zustande . . . . . Mk. **3000**
6/30 **Bugatti-Sport,** mit allen modernen Einrichtungen, in neuwertigem Zustand . . . . . Mk. **3800**
6/18 **Hansa-Lloyd,** offen, maschinell gut erhalten . . . . . Mk. **1600**

Weitgehendste Zahlungserleichterungen.

Heinr. Röer, Automobilhandlung, Münster i. W.

Bremer Qualitäts-Zigarren
Restposten-Angebot
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Bremer Hausarbeit, mild und fein, bisheriger Preis 20 Pfennig pro Stück
50 Stück 6,60 Mk. 100 Stück 12,50 Mk.

Sumatra-Havanna, pikant und würzig, bisheriger Preis 25 Pfennig pro Stück
50 Stück 8,80 Mk. 100 Stück 16,80 Mk.



Celesta-Heldentafel, extrafein, bisheriger Preis 40 Pfennig pro Stück
50 Stück 12,00 Mk. 100 Stück 23,00 Mk.

Lieferung erfolgt von 50 Stück an franko-frei.

Rauchtabak, Krüllschnitt, für kurze und halblange Pfeifen
Bremer Strandgut per Pfund Mk 1,50 **Bremer Freigut** per Pfund Mk, 2,00
Uebersee-Import per Pfund Mk. 2.50
Bei Bestellung von 3 Pfund an erfolgt Lieferung franko-frei.

Berend Alberts, Dortmund, Ostwall 48
Postscheckkonto: Dortmund 3800.

Meine leistungsfähige Möbelfabrik schafft
Verlobten
ein gemütliches Heim.
Zwangloser Besuch meiner großen Musterläger erwünscht
☞ Zahlungserleichterungen.
Möbelfabrik Rinklake,
Münster i. W. Rothenburg 14/16

Ringofen-Ziegelsteine
Ia. hartgebrannt. liefert preiswert und prompt die
Pröbstinger Dampfziegelei u. Tonwarenfabrik
Borken i. W.
Werk: Tel 32. / Anschlußgleis Station Rhedebrügge / Kontor: Tel. 77

Zeno umfaßt 28 Tageszeitungen



Billige Mittelmeerreisen

NACH PALASTINA/ÄGYPTEN *11. April ab Genua*
NACH GRIECHENLAND/KONSTANTINOPEL *3. Mai ab Venedig*

MIT »MONTE SARMIENTO«
SCHIFFSFAHRPREIS einschließlich voller Verpflegung
VON **RM. 260.–** AN

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Prospekte durch die Vertretung:
Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W., Ludger str. 12



Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

Fabrik-Gebäude

in Coesfeld mit dahinterliegendem großen Garten, geeignet für jed. Betrieb, an einer Hauptverkehrsstraße gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Die Größe des Grundstückes beträgt 22,28 ar, davon sind bebaut 471,74 qm.
Offerten unt. M T 708 an Allgem. Zeitung, Coesfeld erbeten. b1405

Bei der Massenkundgebung der Bauern in Münster

über die wir gestern berichteten, sprach in der Parallelversammlung

Gutsbesitzer Luster-Haggeney, Liesborn, der etwa folgendes ausführte:

„Die heutige Kundgebung des Westf. Bauernvereins steht auch unter dem Motto: „Bauer in Not!" Landvolk, Nährstand des Vaterlandes, am Ende seiner Kraft! Und so sah sich die Leitung des Westf. Bauernvereins genötigt, zu einer großen, zentralen Kundgebung und Protestversammlung aufzurufen. Wie groß die Not ist, zeigen uns deutlich die in Massen erschienenen Bauern der ganzen Provinz. Die Landwirtschaft geht zurück! Wir sehen, daß die Landbevölkerung fleißiger gearbeitet hat, als vor dem Kriege, und durch den Fleiß und den Schweiß des Bauern haben wir unsere Produktion höher gebracht als vor dem Kriege. Unsere Viehbestände sind gewachsen, besonders die der Rind- und Schweinezucht. Wir sind in der Lage unser Volk zu ernähren. Daraufhin könnte man erwarten, daß man uns nun als Nährstand achtet und im Interesse des Vaterlandes und des Volks schützt, aber weit gefehlt. Erst hat man uns angefeuert zu produzieren, und nun läßt man uns durch die Konkurrenz des Auslandes langsam zugrunde gehen. (Sehr wahr!) Um uns nun in den Stand zu setzen, intensiv zu wirtschaften und uns über die Not und Hilflosigkeit, mit der wir die Inflation überstanden hatten, hinwegzutäuschen, verschrieb man allerhand Medizin. Die Not der infolge der Nässe verursachten Mißernten würde durch Steuererlasse stellenweise gemildert. Aber während man auf der einen Seite nachließ, schlug man auf der anderen Seite auf. Als dies nicht mehr zog, da wurde ein Radikalmittel ausgegeben, und dieses heißt, wenn man gebildet spricht, „Kredite." (Heiterkeit.) Richtig aber heißt es „Schulden". Und jetzt hatte man ein Mittel, das für den Staat als Geldgeber sich auswirkte wie das Blut im menschlichen Körper. Es traten diese Kredite einen Kreislauf an, und der Bauer setzte immer mehr Blut zu, und jetzt ist er am Abbluten. (Lebhafte Zustimmung.) Er steckte die Kredite in den Betrieb. Mißernten und Steuern fraßen den Kredit samt dem eigenen Kapital. Und diese Schulden werden verzinst mit Wucherzinsen. Die heutige Lage der Landwirtschaft ist schlimmer, als sie zur Zeit Caprivis in den 90er Jahren war, denn damals hatten die Bauern noch etwas zu verkaufen. Aber heute haben wir infolge der Mißernten nicht viel mehr „zu verkaufen". Die Steuer- und Preispolitik haben uns den Rest gegeben. Es sind nicht Aufputschgedanken, die uns hier zusammenführen, nein, es ist die bittere Not. (Zustimmung.) Die steuerliche Belastung ist nach Berechnung des Herrn Dr. Raab (Gießen) um das 3,7fache gestiegen. Während 1913 das Hektar 13 Mark aufbringen mußte, mußte es 1925 50 Mark an Steuern aufbringen. Hier ist aber nur ein Zuschlag von 200 Prozent zur Grundvermögensteuer berechnet, der in den meisten Gemeinden noch viel höher ist, so daß das Bild sich noch verschlechtert. Die Belastung der Landwirtschaft am Vermögen und am Einkommen, ist weit größer als bei irgendeinem anderen Berufsstand. Dann spricht man noch von Steuerdrückebergerei in der Landwirtschaft. (Hört, hört!) Bei jeder Gelegenheit wird immer wieder erklärt, auch besonders vom Landesfinanzamt, daß 60 Prozent der Landwirte keine Einkommensteuer bezahlen. Das mag richtig sein. Aber man will doch damit nicht sagen, daß das Landesfinanzamt ein Auge zudrückt und die Bauern schont oder gar mit Glacehandschuhen anfaßt. Von den 40 Prozent die bezahlen müssen, bezahlen noch über 50 Prozent die Steuer zu Unrecht, weil eben die Richtsätze so erhöht sind, daß nach diesem Schema eben ein Einkommen da sein muß. Wir wollen, daß unsere Wirtschaft rentabel gestaltet wird, damit wir wieder existieren können. (Beifall.) Viel Befremden hat es erregt, daß ein Abgeordneter auf einer Parteitagung seine Mißbilligung über die Protestkundgebungen ausgesprochen hat. Es liegt uns nicht, so etwas zu machen. Haben wir nicht schon zu lage gewartet? Hat man uns nicht schon vier Jahre vertröstet. Und jetzt mißbilligt man unser Tun, weil es dem Osten Wasser auf die Mühle gibt. Wir haben selbst Not genug, und unsere Not ist sicher so groß, wie die der anderen Standesgenossen. Eins aber müssen wir besonders betonen: Nicht mit Krediten und Schulden wird uns geholfen, nur Rentabilität kann uns noch retten. Ich empfehle Ihnen, zu werben im Land und treu zu stehen zur Organisation. Nicht Neugründungen können uns helfen, nur Einigkeit, treue, fleißige Mitarbeit kann noch helfen, und wenn wir dann alle unsern Mann stehen, dann wird man uns hören. Ich empfehle Ihnen, die Resolution einstimmig anzunehmen." (Langanhaltender Beifall.)

Die Aussprache

leitete Landwirt Harte (Tecklenburg) ein. Er rief seinen Standesgenossen zu, sich nicht zu sehr auf die Hilfe anderer Berufsstände zu verlassen.

Gutspächter Bernemann (Recklinghausen) betonte, daß die Bauernstützen immer die kräftigsten Stützen des Staates gewesen seien. Danach möge der Staat auch den Bauernstand behandeln.

Herr Sandmann sprach als Vertreter der Handwerker, der sich mit den Ausführungen des Hauptredners solidarisch erklärt.

Herr Kremer (Dorsten) sprach als letzter Diskussionsredner für die Einigkeit. Die Vereinigung des Bauernvereins mit dem Bauernbund dürfe unter keinen Umständen an Personenfragen scheitern!

Geschäftliches.

Eine Ueberraschung für Gartenfreunde!

Der heutigen Ausgabe folgt eine Beilage der weltbekannten Firma J. C. Schmidt, (Blumenschmidt) Erfurt, mit.

Darin werden außerordentlich wertvolle Hinweise für den Gartenfreund gegeben. Die interessante Werbeschrift verdient ihrer Neuartigkeit wegen allgemeine Beachtung. Gartenfreunden und Interessenten wird die Bestellung außerordentlich bequem gemacht. Nähere Erläuterungen bringt der Prospekt. Wer ein Gegner des Nachnahmeversandes ist, kann den Betrag für die Bestellung entweder der Bestellung beifügen oder durch Postanweisung oder über Postscheckkonto Erfurt 666 überweisen.

Auf die Faschingszeitung der Morgenpost, die in Münster einen gewaltigen Erfolg erzielte, wird noch einmal aufmerksam gemacht. Die Zeitung enthält wertvolle Beiträge und köstliche Karrikaturen und wird lustige und fröhliche Stunden bereiten. Gegen Einsendung von 35 Pfg. in Marken oder in bar wird die Ausgabe sofort übersandt. Bei der außerordentlich starken Nachfrage ist baldige Bestellung dringend geboten.

Auch bei alten Gallensteinen

Leberkrankheiten, Gallenblasenentzdg., Gelbsucht, Herz-, Darm-, Magen-Erkrankung., Krämpfe, Appetitlosigk., Blasensteine, Blasenkatarrhe, Blasenblutung, Nierensteine, Nierenentzündung., Reinigung., Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumat., Skrofulose, Drüsen-Erkrankungen, Straßverstopfung, Hämorrhoiden, Blutreinigung, b. Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Uebermaß v. Körperfettig.

Stern-Engel-Tee, ein erstkl. Harnsäurezersetzungs- u. Ausscheidungsmittel. Verlangen Sie die der Krankheit entsprechende Mischung. Aerztlich erprobt und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, sonst durch unsere Versand-Apotheke. Beweismaterial durch „Stern-Engel-Tee"-Großvertrieb. Bad Schandau (Elbe), gratis

Heidmeiers Möbel
sind die besten Qualitäten. — Wenn Sie
nach Münster kommen
ist ein unverbindlicher Besuch meiner konkurrenzlosen
Möbel-Ausstellung
unbedingt interessant und lohnend.
Bahnhofstraße 60, vom Bahnhof links
Das größte Unternehmen des Münsterlandes für Wohnungseinrichtungen.



Wer Gutes will, der greife nur nach der **„Kappus-Seife"!**

Versuchen Sie auch **„Creme Kappus"** Sie werden es nicht bereuen!

Zum 1. 4. kath.
Landwirtssohn
gesucht, bei Familienanschluß u. Taschengeld.
Heinrichmann.
Hohenholte i. Westf.

Sohn achtbarer Eltern, kath., zu Ostern als
Anstreicherlehrling
gesucht. vl419
Bern. Stücker, Malermeister, Sassenberg i. Westf.

Tüchtiger vl418
Möbelschreiner

Erfahrener
Buchdruck-Maschinenmeister
der mit Universal-Anleger vertraut ist, in gut bezahlte Dauerstellung gesucht.
Verlag A. Bollmer, Münster i. W.,
Jüdefelderstraße 21

Gesuchte Stellen

Junger vl413
Bäckergeselle
sucht zu sofort
Stellung

Pianos
nur erste Marken, wie
Franke
Römhild
Nagel
Ritter
Orbas
Sichel
äußerst billig
Musikhaus Fritz Riesenbeck
Münster i. W.,

In Coesfeld i. W.

Zum 1. April ein junges kath.
Mädchen

HAMBURG-AMERIKA LINIE



ÜBERSEEREISEN
nach allen Häfen der Welt
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See
Mittelmeer- und Orientfahrten
Nordlandfahrten
Reisen um die Welt
Westindienfahrten
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1 / Alsterdamm 25
und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Oeffentliche Holzverkäufe.

1. Revier Nordkirchen.

Am Freitag, den 24. Februar ds. Js. in der Wirtschaft Lücke zu Nordkirchen, von vormittags 9,30 Uhr ab:

639 rm Eichen-, Buchen-, Eschen- und Birken-Pfahl- und Brennholz,
405 Fichten-Stangen, 4. u. 5. Kl. (Frecht- u. Bohnenstangen).

Das vormittags zum Verkauf kommende Holz liegt in den Forstorten: Sternbusch (Holznummer 125—179), Sundern (Nr. 458), Dorfgeist (Nr. 474—486), Holzermen (Nr. 341 bis 394), Imbusch (Nr. 326—339), Vogelrute (Nr. 401—404, 414—422), Buxford (Nr. 491 bis 502).

Von nachmittags 1 Uhr ab:

119 Eichen mit 303,09 fm, (1.—9. Kl.),
48 Buchen mit 145,12 fm, (3.—8. Kl.),
1 Hainbuche mit 2,16 fm, (5. Kl.),
10 Eschen mit 24,53 fm, (2.—6. Kl.),
1 Linde mit 0,65 fm, (3. Kl.),
3 Pappeln mit 2,28 fm, (3.—5. Kl.)

haus, gegenüber der Jakobikirche, ein großes, oder 2 kleine

Geschäftslokale

zu vermieten. Evtl. Wünsche können jetzt vor dem Umbau noch berücksichtigt werden.

H. Ernsting & Söhne, Rheine i. W.

Für unsere Abt. Damen- u. Kinderkonfektion suchen wir zum 1. 4. eine perfekte

1. Verkäuferin

Bewerberinnen müssen über eine langjährige Erfahrung in ersten Häusern verfügen.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Th. Althoff, Rheine i. W.**

offene Stellen

Suche zum 1. Apr. ein ehrliches kath d4212

Mädchen

nicht unter 20 Jahren für Küche, Haus u. etw. Garten, bei Familien anschluß. Lohn nach Uebereinkft. Off. mit Zeugnisabschr. unt. A M 237 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Ein in Küche, Haus und Gartenarbeit erfahr besseres

Mädchen

für meinen kl. Haushalt zum 1. Märs, spätestens 1. April gesucht.

Frau Felix Schnieder, Lüdinghausen, Ostwall.

Mech. Weberei sucht einen tüchtigen in der Textilbranche eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten unter A R 255 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster. d4269

Suche für meine Land- u. Gastwirtschaft ein kath ehrl. junges **Mädchen** nicht unter 19 J., für alle vorkommend. Arbeit. u. abwechs. zum Bedienen der Gäste. Ebenso suche ich ein nicht zu ja. **Fräulein** als Stütze. Geld. muß in Küche u. Haus beson. aber im Kochen u. Backen durchaus erf. sein. Solche die in Wirtschaftsbetr. schon mal tätig waren, werden bevorz. Lohn nach Uebereinkunft.

B. Bröskting, Kaffeewirtschaft **Handorf** b. Münster.

Mädchen

nicht unter 18 Jahre, am liebsten vom Lande für Küche u. Haus gesucht.

Anton Hesse, Münster, Warendorfer Str. 233.

Suche zum 1. 3. 28 f. meinen Haushalt, 2 erwachsene u. 2 Kinder, 3 u. 5 J. alt, gesundes

Mädchen

im Alter v. 16—18 J. Kochen kann erlernt werden. vl414

Off. erbeten an **Jos. Schöpke, Ochtrup.**

Suche zum 1. März ein kath. braves tauberes

Mädchen

bis zu 20 Jahren, für Küche, Haus u. Gartenarbeit. Selbiges muß eine Kuh melken.

Hubert Kamprt, vorm. Roloff, Bäckerei und Wirtschaft, **Lüdinghausen i. Westf.**

16—20 Jahre alt, für alle Hausarbeiten mit Familienanschl. gesucht. Meldungen unter O 112 an die Geschäftsstelle d. Emsdettener Volkszeitung, Emsdetten.

Für Gast- und Landwirtschaft werden zum 1. 4. oder 1. 5. zwei tüchtige brave

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten und zeitweise zum Bedienen d. Gäste bei hohem Lohn gesucht.

Off. unter Nr. 2749 an d. Ann.-Expedition M. Lückers, Münster i. W.

Suche für sofort ein ehrliches, zuverlässig.

Mädchen

für kinderlos. Haushalt **Frau Landgerichtsdirekt Vesta Essen,** Langenbeckstraße 40

In einem kl. ländlich. Restaurant findet ein freundlich., brav. jung **Mädchen** Gelegenheit z. Erlern. der Küche u. d. Haushaltes bei Familienanschluß, ohne gegenseit. Vergütung. d4343 Lehrzeit 1 Jahr. Off. unter A O 273 an d. Anz.-Verw. der Zeno Münster i. Westf.

Suche zum 1. März

jung. Mädchen

welches mindestens 1 Jahr im Restaurations-Betrieb die Küche erlernt hat als **Stütze.** Dortselbst wird zum baldigen Eintritt eine

Lehrköchin

gesucht.

A. Sebon, Restaurant, **Münster i. Westf.,** Hammer Straße 61

Suche Reisedamen
B. Holfter, Breslau D

Lehrköchin

ohne gegenseitige Vergütung gesucht. [vl415

Hotel zur Post, Ochtrup i. Westf.

Groß. kath. Verband sucht für sofort

Oberreisende

mit Kolonne

gegen guten Verd. ernst. Off. unt. A. O. 274 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. d4347

für fournierte Arbeiten gesucht.

J. Robeling, Bocholt, Westend 34.

Junger vl416

Klempnergeselle

nicht über 20 Jahre, für sofort gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. Off. unt. Nr. 130 an die Lüdinghausen Zeitung in Lüdinghausen.

Suche zum 1. März einen jungen

Gärtnergehilfen

B. Sommer, Gartenbaubetrieb **Lette bei Coesfeld.**

Je ein geübter [d4341

Hobler u. Dreher

zum sof. Eintritt gesucht.

Dorstener Eisengießerei u. Maschinenfabr. A.-G., Herrest-Dorsten.

Auf mittl. Gut in der Nähe von Münster wird zu März oder später ein kath. vm3037

Eleve

bei voll. Familienanschl. u. gutem Taschengeld sei am liebst. kl. Landwirts- oder Köttersohn.

B. Einhaus, Appelbülsen, Wierling 3

Ackerknecht

für sofort oder später gesucht. vl424

Große-Holz, Nordkirchen, Kreis Lüdinghausen.

Braver junger

Mann

der gut mit Pferden umgehen kann, findet zum 1. März od. spät. in kl. Landwirtschaft bei guter familiärer Behandlung angenehme Stellg. Landwirtssohn bevorzugt. Meld. u. 10 a. d. Dülmener Zeitung, Dülmen, erb.

Braver, gut erzogener, kräftiger d434.

Junge

kath. etwa 18 Jahre alt, zu März für Haus- u. Gartenarbeit usw. gesucht. Meld. mit Lohnanspr. u. pfarramtl. Zeugnis an **Freiherrl. von Oer'sche Rentei, Egelborg bei Legden,** Kreis Ahaus.

in gemischtem Betrieb.

Willy Loren, Herrest-Dorsten, Fernruf 121.

Suche für meinen Sohn zu Ostern oder Herbst

Stelle

als Gärtnerlehrling

bei einem kath. Meister.

Ludwig Fleischer, Buchbindermeister, **Dülmen i. Westf.**

Geistlicher sucht f. brav. **Sattler- u. Polstergesellen** baldigst

Stellung

bei kath. Meister.

Off. unter V 2751 an die Ann.-Exp. E. Wendel G.m.b.H., Münster i. W.

Heiraten

Gute Heiratspartien, evgl., kath. Kont. durch **Marie Hooge,** Berlin N 58 Rhinower Straße 4.

Ehen

vermittelt streng vertraulich a3266

Georg Bodlmann, Oberlehrer i. R. **Osnabrück,** Lotharingerstraße 8

An- u. Verkäufe

Ford-Limousine

Modell 1926, bis Nov. 1928 versteuert, in tadellosem Zustand, wie neu, preiswert **zu verkaufen** evtl. zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Off. unter T 5700 an das Bocholter Volksbl., Bocholt, erbet. [vl396

Schwarzer

Gehrock-Anzug

gut erhalten, weil zu klein, für mittlere Größe zu verkaufen.

Ramokel, Münster, Kirchherrengasse 2, 1 Treppe.

Motorrad

2½ P.S., Triumph, zu verkaufen.

Karl Müller, Dülmen.

Gutsverkauf.

Das Kolonat d. Gutsbesitzers Emers at. Hüting in Ammeln bei Ahaus ist von mir in Parzellen von 5—70 bezw. 130 Morgen oder auch im ganzen unterb. zu kaufen.

Das Gut, ca. 204 Morgen groß (⅓ Acker, ⅓ W. u. W., ⅓ Wald) arrondiert, lehmig. Sandboden (Senkel) mit gut. massiven Gebäuden, liegt ca. 20 Min. von d. Kreisstadt Ahaus an d. Kreisstraße Ahaus—Legden. Elektr. Licht und Kraftanlage vorhanden. Anzahlung 50% d4340

Gebote nehme ich am **Donnerstag, den 23. d. M.,** von mittags 2 Uhr an in der Wirtschaft Enning in Ammeln entgegen.

Nähere Auskunft erteilt der Besitzer und

H. Greving, Legden, Fernspr. 187

Schenkwirtschaft.

Habe eine gutgehende Schenkwirtschaft, in allerbester Geschäftslage, mit Garten, in hiesiger Gegend sofort unterhändig abzugeben. Günstige Zahlungsbedingung. d4345

Legden, den 10. 2. 28.

H. Greving.

Fernspr. 187.

Kolonatverkauf im Kreise Ahaus.

Kolonat, ca. 65 Morgen groß, lehmig. Sandboden (Senkel), fast neue massive Gebäude, ca. 30 Min. von kath. Kirche, Schule und Bahnhof, ist sofort unterb. geteilt od. im ganz von mir zu kaufen. Schnell entschl. Käufer wollen sich melden. d43 2

Legden den 10. 2. 28.

H. Greving, Legden, Fernspr. 187.

Klavier-Reparaturen Stimmungen

erstklassige Arbeit, mäßige Preise, 32jähr. prakt. Erfahrung. Anmeldungen erbitte an

Musikhaus Fritz Riesenbeck, Münster i. W.

Glaspassage.

Aus meiner Leistungszucht

weiß amerik. Leghorn-Hähne

Orig. von Beuningen-Holland, von Hennen mit 280—303 Eier Jahresleistung. Gebe **Bruteier** das Stück zu Mk. 0.30. **Eintagsküken** das Stck. zu Mk. 1.— ab. vl244

Wilhelm Hulvershorn, Bocholt i. W.

Telephon 2450.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, 24. Febr. 1928, vormittags 9 Uhr,

sollen in dem Gräfl. Droste zu Vischering'schen Forstorte Brinkhaus Busch, unmittelbar am Hofe der Pachtung Brinkmann, zu Geitendorf, Kirchsp. Darfeld, an breiter Abfuhr

65 Eichen = 76,39 fm bis 64 cm Durchmesser,
2 Eschen = 2,17 fm bis 48 cm Durchmesser,
40 rm Eichen-Riegelpfähle
144 rm Buchen-Scheite und -Knüppel
150 rm Buchen- und Eichen-Reiser

unaufgearbeitet

meistbietend verkauft werden

Schloß-Darfeld, den 9. Februar 1928.

Der Rentmeister: Fertmann.

Vermischte Anzeigen

Zu Ostern finden noch einige Schüler die die höhere Landwirtschaftsschule in Lüdinghausen besuchen wollen, Aufnahme in altbewährtem

Pensionshaus

Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht. Gute Verpflegung und Beaufsichtigung. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. vl402

Geschw. Scholten, Lüdinghausen i. W.

Konkurs-

Verhütung durch **Konk.-Verw. Schrickel Münster,** Hermannstraße 63. Tel. 1174. cvl9195

Laden-lokal

mit größeren Lagerräumen, Büroräumen usw. für Engrosgeschäft geeignet, Mitte Bocholts, ist ganz oder geteilt zu vermieten

Offerten unter T 5702 an das Bocholter Volksblatt Bocholt, erbeten.

Pachtung.

Kötter mit erw. Kind sucht Kotten mit od. ohne Arbeit zu pachten. Angebot unter A O 276 an die Anz.-Verw. d. Zeno Münster.

Münster i. W.

Konzessionierter Vertreter Fritz Stürmann, Geschäftsstelle im

Reisebüro E. Dendel G.m.b.H.,

Salzstraße 57.

1 Birke mit 0,97 fm, (3. Kl.),
21 Fichten mit 3,96 fm, (1.—2. Kl.),
5 Lärchen mit 3,37 fm, (2.—3. Kl.).

Das nachmittags zum Verkauf kommende Holz liegt in den Forstorten: Sternbusch (Holznummer 1—108), Sundern (Nr. 431—457), Dorfgeist (Nr. 471—473), Holzermen-Zuschlag (Nr. 181—236), Imbusch (Nr. 281—316), Tiergarten (Nr. 511—513).

Der Förster Ahlers zu Nordkirchen (Fernsprecher Nordkirchen 65) zeigt auf rechtzeitigen vorherigen Wunsch das Holz an.

2. Revier Ichterloh.

Am Samstag, den 25. Februar ds. Js., von vormittags 10 Uhr ab in der Wirtschaft Lohmann zu Capelle:

1 Buche mit 4,19 fm, (7. Kl.),
129 Fichten mit 18,03 fm, (1. Kl.),
780 rm Eichen-, Buchen-, Eschen- und Erlen-Pfahl- und Brennholz,
4274 Fichten-Stangen (1.—5. Kl.).

Das Holz liegt in den Forstorten: **Uphoff** (Holznummer 1—18, 20—61, 65—72, 74, 75), Altefelds Streppel (Nr. 709—740, 751—771), Altefelds Holz (Nr. 242—270), **Böckenbusch** (Nr. 845, 846, 531—533), **Kuhkamp Jag 102a** (Nr. 781—818), **Kuhkamp Jag 102b** (Nr. 822 bis 841), **Kuhkamp Jag 105a** (Nr. 485—494), außerdem in den Forstorten **Hohegracht, Düsterkammer und Kuhkamp Jag 105b.**

Der Hegemeister Steinbrenner zu Fh. Ichterloh bei Capelle (Fernspr. **Aschebera 31**) zeigt auf rechtzeitigem vorherigen Wunsch das Holz an.

Herzoglich Arenbergische Oberförsterei, Haltern.

Nutzholz-Verkauf

im **Gräfl. von Merveldt'schen Forstrevier Lembeck.**

Dienstag, den 14. Febr. 1928, vormittags 10 Uhr, werden im Hagen und in den Forsten östlich der Wulfen—Lembecker Chaussee versteigert:

110 Fichten = 41,42 fm, bis 30 cm Mitten-Durchm.
64 Kiefern = 37,29 fm, „ 34 cm Mitten-Durchm.
22 Eichen = 8,47 fm, „ 38 cm Mitten-Durchm.
11 Buchen = 7,34 fm, „ 62 cm Mitten-Durchm.
140 Birken, 3 Erlen = 38,64 fm, bis 34 cm Mitten-Durchm. (in größeren Losen).
291 Fichten-Stangen = 11,42 fm, von 6—14 cm Durchm.

Zusammenkunft am Torwärterhaus an der Wienbeck, 2 km vom Bahnhof Wulfen, 3 km von Haltestelle Deuten. d4337

Oberförsterei Natteforth b. Wulfen i. W.

Der Forstmeister: Joln.

Achtung!

Kotten mit 8—10 Morgen Land

ist durch den Unterzeichneten zum 1. 4. 1928 auf mehrere Jahre **zu pachten.** Reflektanten wollen sich zunächst schriftlich melden unter Angabe, bei wem Auskunft eingeholt werden kann.

Dülmen, den 10. Februar 1928

Johannes Bockholt, Dülmen, Auktionator, Münsterstraße.